Neuer

Pennsy

Call

Auf das Jahr unseres Heilandes Jesu

1855,

Welches ein gemeines Jahr von 365 Tagen ist.

Lancaster:
Gedruckt und herausgegeben von Johann Bär und Söhnen, No. 12,
auf der Ostseite der Nord Queenstraße.

Jahrs 1855.

r Sonne und zwey am M

May, um 11 Uhr 4 Min

Abends.
Abends.
21 Min. Abends.
bends.
hr 57 Min. Abends.
12 Uhr 59 Min. den 2ten May, Morge
Min. d May, Morgens
Dauer der Finsterniß vom Erdschatten 3 S

niß, den 15ten May, um 9 Uhr 15 Min
bar nach dem Nordpol zu, in Grönland und
60 Grade 61 Min. Breite.
ondfinsterniß, den 25sten October, um 2 Uhr 41 Min

Halbschattens ist um 12 Uhr 15 Min. Morgens.
g des Erdschattens ist um 1 Uhr 14 Min. Morgens.
anzliche Ueberschattung des Mondes, ist um 2 Uhr 15 Min. Morgens.
Mittel der Finsterniß ist um 2 Uhr 59 Min. Morgens.
Ende der gänzlichen Beschattung, ist um 3 Uhr 43 Min. Morgens.
Ende der Finsterniß vom Erdschatten, 4 Uhr 44 Min. Morgens.
Ende der Finsterniß vom Halbschatten, 5 Uhr 43 Min.
Dauer der totalen Verfinsterung, 1 Stunde 28 Minuten; Dauer der Finsterniß vom Erdsch
3 Stunden 30 Minuten.

Die vierte ist eine partiale Sonnenfinsterniß, den 9ten November, um 2 Uhr 45 M
Nachmittags; unsichtbar. Sie ist nur allein sichtbar nahe beim Südpol.

Quatember Tage.

Den 28sten Februar; den 30sten May; den 19ten September; den 19ten Decem

Mars (♂) heißt der regierende Planet dieses Jahr.

Die Berechnung dieses Calenders ist nach der Sonnen-Zeit. Wer die egale Zeit wissen will, addi
Minuten in der Uhrtafel, wo die Uhr früher geht, dazu; und wo die Uhr später geht, subtrahire sie
für egale oder reguläre Zeit.

Original berechnet von Carl Friedrich Egelmann in Reading, Penn. Alle Calender, di
Namen des Berechners nicht angeben, sind verdächtig.

☞ Copyright secured according to law.

kl.

nd

idder
ier
illinge

turnus (Samst.
iter (Donnerstag)
rs (Dienstag) hitzig, t.
nne (Sonntag) heiß, troc.
nus (Freytag) feucht, warm
curius (Mittwoch) warm, trocken

Die Aspecten.		Verschiedene M.			
menkunft	☌	Monds Aufsteigen	☋	Semi	
nschein	☍	Monds Absteigen	☊	Drachenhaupt	
tterschein	△	Gut Schröpfen	♋	Das Siebengestirn	
rterschein	□	Gut Aderlassen	‡	Stunden	st.
tschein	⚹	Mittelmäßig Aderlassen	+	Minuten	m.

Bewegliche Feste.

gesima den 4ten Februar.
uägesima den 18ten Februar.
cht den 20sten Februar.
mittwoch den 21sten Februar.
nntag den 1sten April.
nntag den 8ten April.
lfahrt Christi den 17ten May.
fsonntag den 27sten May.
Fest Trinitatis den 3ten Juny.
Erster Advent-Sonntag den 2ten December.

Chronologische Merkzeichen.

Sonntags-Buchstabe	G.
Güldene Zahl	13
Epacten	12
Sonnen-Zirkel ist	16
Römer Zinszahl	13
Julianische Periode	6568

Die Zeitrechnung der Juden für das Jahr 5616 fängt an den 13ten September 1855
Mahomedaner für das Jahr 1272 fängt an den 13ten September 1855.

hlings Anfang.—Eintritt der Sonne in ♈ ist den 20sten März um 10 Uhr 58 Minuten Abends.

mmers Anfang. — Eintritt der Sonne in ♋ ist den 21sten Jun. um 7 Uhr 46 Minuten Abends.

bst Anfang.— Eintritt der Sonne in ♎ ist den 23sten September, um 7 Minuten Morgens.

nters Anfang. — Eintritt der Sonne in ♑ ist den 22sten December, u 54 Minuten Morgens.

11141

Jagd des wilden Ebers.

Der wilde Eber, den man ehemals in den meisten deutschen Wa[illegible]ngen fand, ist der Stammvater des zahmen Schwe[illegible] [illegible]rscheidet sich von diesem nur durch die eige[illegible] schwarze oder schwarzbraune Farbe; ge[illegible]kte kommen selten vor. Auch wird er weit größ[illegible] und älter als das Schwein und lebt gewöhnlich 20 bis 30 Jahre. Sein Rüssel läuft etwas spitziger zu, und ist mit großen hervorstehenden Zähnen an beyde[illegible] [illegible] bewaffnet, welche nament[illegible] [illegible]jährige [illegible]nnlicher Ebern oder Keilern [illegible]h scharf[illegible] gegen Jäger und Hunde ge[illegible] [illegible] Die Sa[illegible] (Bache) hat an [illegible]ze kolbige [illegible]aken. Dicke und sumpfige [illegible] Lieblin[illegible]aufenthalt, hier streifen sie [illegible] Rudeln umher, jede Gesellschaft wühlt [illegible]ßen runden Kessel. Alle legen sich, die [illegible]er Mitte kehrend, hinein, schlafen oder [illegible] die Zeit unter behaglichem Grunzen. In strengen Wintern verkriechen sie sich gern in St[illegible] und Laubhaufen, da ihr Kopf gegen die Kälte be[illegible]ders empfindlich ist, obgleich sie am übrigen Kö[illegible] ein so hartes Fell haben, daß davon oft eine Flin[illegible]kugel abprallt. Die Bache wirft jährlich auf ein[illegible] oft zwölf Junge (Frischlinge), welche der Mutte[illegible] Kurzem folgen, anfangs weiß oder gelblich sind, [illegible] ungefähr drey Monaten sich aber ebenfalls schw[illegible] färben, und Alt und Jung suchen sich verträglich[illegible] beneinander Waldfrüchte, Eicheln, Buchnüsse, Ka[illegible]nien, Nüsse ꝛc., umwühlen Wald, Wiese und A[illegible] nach Würmern, fressen wohl auch zur Nachtzeit [illegible] halbreife Getreide vom Felde. Da sie für solchen S[illegible]den aber nichts als ihr Fleisch, ihre Borsten und [illegible] Vergnügen der Jagd bieten können, so wird ihnen j[illegible] wenigstens in Deutschland, überall eifrig nachgest[illegible] Sonst wurden sie fast überall förmlich gehegt; [illegible] vermied sorgfältig, einen nicht jagdbaren Eber zu

damit es bey Saujagden an tauglichem Wild nicht
n möchte. In neuester Zeit aber gehören Keiler
5 bis 600 Pfund an Gewicht, die man früher häu-
ntreffen konnte, zu den Seltenheiten. Ungereizt
die Eber friedliche Thiere, und so lange man ihre
beschränkt, so daß zu ihrer Sättigung die Wald-
rung hinreicht, ist der Landmann vor Einbrüchen
ne Fluren gesichert.

le Eberjagd bildet einen interessanten Theil des
vergnügens. Hirsche, Rehe, Hasen, Füchse ꝛc.
n scheu vor ihren Verfolgern, so lange sie nicht
tet oder verwundet niederstürzen und von Hun-
epackt werden. Der gereizte Eber aber läßt Be-
ingen nie ungerächt, und deshalb ist der Kampf
m, wenn auch gefahrvoll, doch höchst interessant.
ißt darum auch der Richter des Waldes und
r diesem Titel in Wahrheit Ehre. Wir überge-
ie mancherley künstlichen Vorrichtungen, die zu
n Eberjagden getroffen werden, wie die verschiede-
Jagdarten selbst, und beschränken uns auf die in-
ntesten Momente dabey, wo der Eber seinen Fein-
genüber kämpfend auftritt. Aufgeschreckt vom
durch die spürenden Hunde, flieht er anfangs
dreht sich aber, sobald ihm diese zu nahe auf dem
n sitzen, um, stellt sich ihnen mit offenem Rachen
en, und wehe dann den Hunden, die sich ihm
orn nähern. Wüthend schlägt er mit seinen
n um sich, reißt seinen Gegner oft mit einem ein-
Hiebe den Leib auf, und hat er den Rücken frey,
mt auch nicht ein Hund, so viele ihrer auch ge-
nen Eber gehetzt werden, mit dem Leben davon,
nicht der Jäger zu Hülfe eilt. Für diesen ist es
lück, wenn er gut zielt, denn fehlt der Schuß,
ringt er dem Eber nur eine leichte Wunde bey,
wird seine Lage oft höchst gefährlich. Das ge-
Thier stürzt blitzschnell auf ihn los, und nur
Besonnenheit und List können ihn retten. Der
ene Jäger läßt in solchen Fällen den Eber so
ls möglich kommen, springt dann schnell auf die
der Eber schießt vorbey, immer grade aus, kehrt
um, und geschieht dies ja, so gewinnt jener doch,
das Thier umwendet, so viel Zeit, daß er einen
erklettern, hier seine Büchse von Neuem laden
n gefährlichen Gegner von oben herab erlegen
Ein gewandter Jäger aber würde dieses Ver-
für schimpflich halten, dem heranstürzenden
agegen kühn entgegen treten, den Hirschfänger
s rechte etwas gebogene Knie ansetzen, sich mit
brigen Körper auf den linken Fuß stützen, die
des Hirschfängers so richten, daß sie zwischen
und Blatt des Ebers hineinfahren muß, und
ann dieser auf den Jäger los, so wird er sich
ar das mörderische Eisen in den Leib stoßen.
Der Jäger nennt dies an- oder auflaufen lassen. Zu
diesem Wagstück aber gehört Kraft und vor allem Ge-
wandheit. Der Eber wird den Jäger sonst über den
Haufen werfen, und er kann dann von Glück sagen,
wenn sein Vorwitz nicht blos mit einigen Bissen und
Hieben bezahlt wird. Es sind Fälle vorgekommen, wo
der stärkste Mann, weil er im Augenblicke des Anpral-
lens dem Eisen nicht die gehörige Richtung gab, oder
keine feste Stellung genommen hatte, von einem ein-
jährigen Eber umgeworfen wurde. Selbst der Jäger
zu Pferde ist vor den Angriffen des gereizten Ebers
nicht sicher. So kam z. B. der letzt verstorbene Her-
zog von Dessau bey einer Streifhatze in die größte Le-
bensgefahr. Er war zu Pferde, wurde entfernt von
seinen Jägern, von einem gehetzten Eber angegriffen,
und um sich vor den Hieben desselben sicher zu stellen,
blieb ihm kein anderes Mittel übrig, als seine Füße auf
den Hals des Pferdes zu legen. Machte dieses jetzt nur
die geringste Bewegung, so mußte der Herzog herab stür-
zen, und um sein Leben war es vielleicht geschehen. Aber
das treue Roß stand, trotzdem daß es mehrere bedeuten-
de Wunden in den Unterleib erhielt, bis der wüthende
Eber durch die herbeieilenden Jäger erlegt war. Nichts
übersteigt aber den Muth, mit welchem eine Bache ihre
Jungen vertheidigt. Auf den ersten Klagelaut eines
derselben eilt sie blitzschnell heran, geht blindlings auf
den stärksten Feind los und rächt sich durch gefährliche
Bisse an ihrem Gegner.

In Deutschland bediente man sich in der Vorzeit zur
Eberjagd besondere Spieße, deren Spitze von Eisen,
zweyschneidig, 12 bis 14 Zoll lang, und an einem höl-
zernen, mit Zwecken beschlagenen Stiele befestigt war.
Hatte sich der aufgejagte Eber vor den Hunden gestellt,
so eilte der Jäger hinzu und stieß ihm den Speer in den
Leib oder in den Rachen. Am Ende des Eisens (man
sehe die Abbildung) waren Widerhaken angebracht, da-
mit dasselbe nur bis dahin in den Eber eindringen
konnte. Ebenso gehörte es zu den ritterlichen Uebun-
gen, die Eber auf solche Spieße anlaufen zu lassen. Den
Schaft des Spießes drückte der Jäger dabey fest an den
Körper, gab mit der linken Hand dem Eisen die Rich-
tung, stützte den Körper auf den rechten Fuß, stellte den
linken etwas gebogen vorwärts, rief dem Eber, um ihn
noch mehr zu reizen, das Wort Hussah oder Huß-Sau
entgegen, und wüthend stürzte das Thier in den Mord-
stahl. — In Indien, wo die Eberjagd von den Einge-
borenen leidenschaftlich geliebt wird, erlegt man den
Eber mittels langer Speere, die man ihm in den Rachen
stößt oder schleudert nach ihm oft aus einer Entfernung
von 30 bis 40 Schritten mit großer Gewandtheit
schwere Wurfspieße. Indeß ist hier diese Jagd weit
weniger gefährlich, da der indische Eber zwar größer
aber minder bösartig ist als der europäische.

Januarius, oder

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Mond Mit. Lin.	Monds A. u. U.	Mond. Zeichē.	Mondsch. Aspecten der Planet. und Witterung.	U. T.	Sonnen Auf- und Unterg.	Alter Decembe
mont	1Neu Jahr	11 3	5 58	♑23	☉ in per. ☌♃ 7U a	4 7	23 4 37	20Ammon
dienst	2Abel, Seth	11 54	6 52	♒ 5	☽ ☿ g. u. 4 55 ☊	4 7	23 4 37	21Thomas
mitw	3Enoch	Morg	g. auf.	♒17	☽ 3. ♃ g. u. 6 18	5 7	23 4 37	22Beata
donn	4Methusala	12 45	5 48	♒29	♄ süd. 9 42	5 7	22 4 38	23Dagober
freyt	5Simeon	1 33	6 49	♓11	☽ in apo. 7* f. 8 37	6 7	22 4 38	24Adam, E
samst	6H. 3 Kön.	2 20	7 48	♓22	☌☽♂. Dr. f. 10 39	6 7	21 4 39	25Christ
1)	1 Son. nach Epiphany.		Da JEsus 12 Jahr alt war.		Luc. 2.		Tagsl. 9 st. 18 mi	
Son	7Isidorus	3 4	8 48	♈ 4	♂ g. unter 6 19	6 7	21 4 39	26Steph
mont	8Erhardus	3 45	9 49	♈16	♄ süd. 9 15	7 7	20 4 40	27Joh. E
dienst	9Julianus	4 27	10 50	♈28	Sirius g. auf 6 15	7 7	20 4 40	28Unsch. K
mitw	10Paul. Ein.	5 7	11 51	♉11	☽ ♃ g. u. 5 55	8 7	19 4 41	29Noah
donn	11Hyginius	5 48	Morg	♉23	☽ 11. ☿ g. u. 5 12	8 7	19 4 41	30David
freyt	12Reinhold	6 31	12 55	♋ 6	Reg. g. auf 7 43	9 7	18 4 42	31Sylveste
samst	13Hilarius	7 17	2 1	♋19	☽ in ♍ Rig. f. 9 29	9 7	18 4 42	1Neu-J
2)	2 Sonntag nach Epiphany.		Von der Hochzeit zu Cana.		Joh. 2.		Tagsl. 9 st. 26 mi	
Son	14Felix	8 11	3 13	♌ 3	♄ süd. 8 48	9 7	17 4 43	2Abel, S
mont	15Maurus	9 10	4 28	♌17	Arctur g. a. 11 10	10 7	16 4 44	3Enoch
dienst	16Marcellus	10 13	5 42	♍ 2	Spic. g. a. 12 1 ☋	10 7	15 4 45	4Methus
mitw	17Antonius	11 21	6 50	♍17	☽ ☌☽☿. ☿ u. 5 24	10 7	14 4 46	5Simeo
donn	18Franklin ge.	12 26	g. unt.	♎ 2	☽ 18. ☽ in per.	11 7	13 4 47	6H. 3 K
freyt	19Sara	1 18	6 23	♎18	☌☽♂. ♂ g. u. 6 14	11 7	12 4 48	7Isidoru
samst	20F. Sebast.	2 16	7 44	♏ 3	☌ ☿ ☉ superior.	11 7	12 4 48	8Erhard
3)	3 Sonntag nach Epiphany.		Vom Hauptmann zu Capernaum.		Matth. 8.		Tagsl 9 st. 38 mi	
Son	21Agnes	3 6	8 58	♏18	☿ g. unter 5 32	12 7	11 4 49	9Julian
mont	22Vincentius	4 6	10 20	♐ 2	♄ süd. 8 12	12 7	10 4 50	10Paul. E
dienst	23Emerentius	4 53	11 30	♐17	Regulus g. a. 6 56	12 7	9 4 51	11Hyginu
mitw	24Timotheus	5 38	Morg	♑ 0	☽ 24. 7* f. 7 15	12 7	8 4 52	12Reinhol
donn	25Paul. Bek.	6 24	12 34	♑13	☽ in ♌. ☌☽♅	13 7	7 4 53	13Hilariu
freyt	26Polycarpus	7 10	1 40	♑26	Sirius süd. 10 5	13 7	6 4 54	14Felix
samst	27F. Chrysost.	8 0	2 42	♒ 8	☌☽♄. ♄ g. u. 3 3	13 7	5 4 55	15Mauru
4)	4 Sonntag nach Epiphany.		Jesus stillet Wind und Meer.		Matth. 8.		Tagsl. 9 st. 52 m	
Son	28Carolus	8 50	3 47	♒20	Aldebaran f. 7 46	13 7	4 4 56	16Marcel
mont	29Valerius	9 41	4 45	♓ 2	☌♃☉. ☿ u. 5 51 ☊	13 7	3 4 57	17Anton
dienst	30Adelgunda	10 32	5 37	♓14	Orion süd. 8 57	14 7	2 4 58	18Prisca
mitw	31Virgilius	11 21	6 33	♓26	Spica g. a. 10 58	14 7	1 4 59	19Sara

Jupiter (♃) ist den 29sten in Zusammkunft mit der Sonne und kann daher, er oberhalb und jenseit der Sonne ist und mit der Sonne auf- und untergeht, nich sehen werden.

Jenner, hat 31 Tage.

Monds-Viertel,

Mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Der Vollmond ist den 3ten, um 3 Uhr 12 Min. Morgens; Schneesturm.

Das letzte Viertel ist den 11ten, um 7 Uhr 3 Min. Morgens; trübe und stürmisch.

Der Neumond ist den 18ten, um 3 Uhr 4 Min. Morgens; Regen und Schnee

Das erste Viertel ist den 24sten, um 8 Uhr 25 Min. Abends; kalt.

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1. 2. veränderlich, 3. trübe, mit Schnee, 4. 6. helle, 7. 8. 9. schön, gelinde, 10. 11. trübe, mit Schnee, 12. 13. 14. Nord West, kalt, 15. 16. 17. kalt und trübe, 18. 19. Regen und Schnee, 20. 21. kalte, kalt, 22. Schnee und Regen, 23. 24. 25. kalt, 26. 27. wechselig, 28. 29. Schnee und Regen, 30. 31. kalte, kalt.

Quarter-Sessions-Courten und Courten von Common Pleas für

York	1	Mercer	8
Lancaster	1	Lecha	29
Northampton	15	Lycoming	29
Huntingdon	8	Berks	1
Centre	22	Northumberland	1
Perry	1	Cumberland	1
Dauphin	15	Adams	15
Cumbria	1	Luzern	1
Butler	8	Franklin	15
Carbon	1	Chester	29
Fayette	1	Susquehanna	15
Milton	8	Venango	22

Merkwürdige Begebenheiten.

Pensonirung zu Trenton, den 2ten, 1777.
Schlacht zu Princeton, den 3ten, 1777.
Arnold fällt in Virginien ein, den 3ten, 1781.
Gen. Morgan besiegt Tarleton, den 17t. 1781.

Das Leben gleicht einer Seereise. Das beste Schiff, die sorgfältigste Lenkung, führen uns nie zum Ziele, wenn wir nicht am Himmel einen Leitstern haben, der uns zum Führer dient.

Sonnen Eintritt in Wassermann, den 20sten Jenner.

Kinder im Jenner, oder Wassermann, geboren, sind Saturni Art, blasser Farbe, stolz und aufgeblasen, neidisch, tückisch, haben tiefe Augen, fangen viel an, bringen aber wenig zu Ende, und sind lieber allein als bey Leuten.

Leiden und Irrfahrten eines Goldsuchers in Californien.

Im Jahr 1845 verließ ein junger Engländer, den wir John nennen wollen, seine Heimath, und machte als Matrose eine Seefahrt nach Indien mit. John war damals erst 16 Jahre alt. Drey Jahre blieb er in Indien, dann ging er nach Adelaide, um dort sein Glück zu versuchen. Hier fand er keine Beschäftigung, die nach seinem Geschmacke war, darum schickte er sich eben zur Rückkehr nach England an, als man im südlichen Australien von der reichen Golderndte in Californien Wind bekam.

John, von Natur aus ein unternehmender Bursche, voll jugendlichen Feuers, erst 19 Jahre alt, keine Gefahren und keine Mühe scheuend, ging an Bord der Mazeppa, und schiffte nach San Francisco, der Hauptstadt von Californien.

Aber schon auf dem Schiffe begannen seine Leiden. Mit 16 anderen in eine enge Kajüte eingepfercht, in der man es vor Hitze und Gestank kaum aushalten konnte, ließen ihn auch die Ratten nicht schlafen, welche die Leute im Schlafe bissen, und einem Passagier sogar die Augenbraunen abfraßen. In San Diego nahm das Schiff neun Passagiere auf, es waren Yankees aus den östlichen Wäldern, Leute, die auch in die Californischen Goldminen wollten. Ihr Anblick war nichts weniger als einladend, auf ihren leichenblassen Gesichtern waren die Spuren des Leidens noch ganz frisch eingegraben, ihre langen Bärte, ihre struppigen Haare, ihre zerrissenen Kleider, ihre abgenützten Schuhe gewährten ihnen ein unheimliches Aussehen. Ihre ganze Habe bestand in einer wollenen Decke, einem Tornister und Schießgewehren.

In den ersten Tagen des Jahrs 1849 lichtete die Mazeppa vor San Francisco die Anker. Es war Sonntag, als John landete. Allein in San Francisco gab es keinen Sonntag, überall hörte man hämmern und klopfen, Alles war in voller Thätigkeit, alle möglichen Arbeiten wurden in diesen bretternen Häu-

Februarius, oder

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Mond Mit. Lin.	Monds A. u. U.	Mond. Zeichē.	Monds sch. Aspecten der Planet. und Witterung.	U. T.	Sonnen Auf. und Unterg.	Alter Fenner.
donn	1 Brigitta	Morg	g. auf	♋ 8	1. ☽ in ap. ☌	14	7 0 5 0	20 F. Sebas
freyt	2 Lichtmeß	12 9	5 36	♋ 20	♀ g. u. 6 0	14	6 59 5 1	21 Agnes
samst	3 Blasius	12 55	6 36	♌ 2	☽ g. unter 6 14	14	6 58 5 2	22 Vincentius
5)	Septuagesima.	Von den Arbeitern im Weinberge. Matth. 20.					Tagsl. 10 st. 8 min.	
Son	4 Veronica	1 37	7 36	♌ 14	Sirius süd. 9 28	14	6 56 5 4	23 Emerentiu
mont	5 Agatha	2 18	8 37	♌ 26	☽ ☌ ♂. 7° s. 6 26	14	6 55 5 5	24 Timotheus
dienst	6 Dorothea	2 58	9 37	♍ 8	♄ süd. 7 10	14	6 54 5 6	25 Pauli Bek
mitw	7 Reichard	3 39	10 41	♍ 20	☌ ♀ ♂. ☌ ☿ ♂	14	6 53 5 7	26 Polycarpus
donn	8 Salomon	4 22	11 46	♎ 2	☌ ☿ ♀. ♀ g. u. 6 14	14	6 52 5 8	27 F. Chryso
freyt	9 Apollonia	5 7	Morg	♎ 15	9ten ☽ in ♈	14	6 51 5 9	28 Carolus
samst	10 Scholastica	5 55	12 53	♎ 28	♄ steht stille	15	6 50 5 10	29 Valerius
6)	Sexagesima.	Von vielerley Aecker. Luc. 8.					Tagsl. 10 st. 24 min.	
Son	11 Euphrosina	6 49	2 4	♏ 12	Orion süd. 8 9	15	6 48 5 12	30 Adelgunda
mont	12 Eulalia	7 47	3 15	♏ 26	Spi. g. a. 10 10 ◡	15	6 47 5 13	31 Virgilius
dienst	13 Castor	8 54	4 26	♐ 11	☽ g. unter 6 14	14	6 46 5 14	1 Februar
mitw	14 Valentin	9 59	5 25	♐ 26	♀ g. unter 6 28	14	6 45 5 15	2 Lichtmeß
donn	15 Faustinus	11 4	6 16	♑ 11	☽ in per. ☌ ☽ ♃	14	6 43 5 17	3 Blasius
freyt	16 Julianus	12 3	g. unt.	♑ 26	16ten	14	6 42 5 18	4 Veronica
samst	17 Constantia	12 59	6 39	♒ 11	☽ ☌ ☌ ♀ ☿	14	6 41 5 19	5 Agatha
7)	Quinquagesima.	Vom Blinden am Wege. Luc. 18.					Tagsl. 10 st. 40 min.	
Son	18 Concordia	1 51	7 55	♒ 26	☿ grö. Länge östl.	14	6 40 5 20	6 Dorothe
mont	19 Susanna	2 40	9 7	♓ 11	☉ tritt in ♓	14	6 39 5 21	7 Reichard
dienst	20 Fastnacht	3 27	10 17	♓ 25	☌ ☿ ♀. ♀ g. u. 6 43	14	6 38 5 22	8 Salomon
mitw	21 Aschermit.	4 15	11 25	♈ 8	☽ in ♌. ☌ ☽ ♅	14	6 36 5 24	9 Apollonia
donn	22 Pet. Stulf.	5 3	Morg	♈ 21	Arctur g. auf 8 36	14	6 35 5 25	10 Scholastic
freyt	23 Serenus	5 53	12 33	♉ 4	23sten. ☌ ☽ ♄	14	6 33 5 27	11 Euphrosin
samst	24 Matthias	6 44	1 36	♉ 17	♄ g. u. 1 12	14	6 32 5 28	12 Eulalia
9)	Invocavit.	Jesus ward vom Teufel versucht. Matth. 4.					Tagsl 10 st. 58 min.	
Son	25 Victorinus	7 36	2 39	♉ 29	♀ g. unter 6 56 ☌	13	6 31 5 29	13 Castor
mont	26 Nestorius	8 28	3 24	♊ 11	Orion süd. 7 11	13	6 30 5 30	14 Valentin
dienst	27 Leander	9 18	4 24	♊ 23	Sirius süd. 7 58	13	6 28 5 32	15 Faustinus
mitw	28 Quatemb.	10 7	5 5	♋ 5	☽ in apo. □ ♄ ☉	13	6 27 5 33	16 Julianus

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1. 2. 3. schön helle, 4. 5. 6. trübe, mit Regen und Schnee, 7. 8. helle, kalt, 9. Schnee, 10. 11. kälter Tag, 12. 13. wird gelinder, 14. 15. 16. trübe, veränderlich, 17. 18. helle, 19. 20. trübe, regnigt, gelind 21. 22. 23. 24. 25. schön, 26. trübe, mit Schnee, 27. 28. schön helle.

Venus (♀) ist Abendstern bis den 1sten October, um 1 Uhr 30 Minuten Morgen von da Morgenstern bis Ende des Jahrs.

Hornung, hat 28 Tage.

Monds-Viertel,

Mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Der Vollmond ist den 1sten, um 10 Uhr 25 Min. Abends; schön, helle.

Das letzte Viertel ist den 9ten, um 9 Uhr 44 Min. Abends; bringt Schnee.

Der Neumond ist den 16ten, um 1 Uhr 31 Min. Nachmittags; trübe, veränderlich.

Das erste Viertel ist den 23sten, um 12 Uhr 17 Min. Nachmittags; Schnee oder Regen.

Quarter-Seßions-Courten und Courten von Common Pleas für

Crawford	12	Mifflin	19
Bucks	5	Montour	12
Erie	5	Potter	19
Westmoreland	19	Sullivan	27
Bradford	5	Somerset	5
M'Kean	26	Delaware	26
Clarion	5	Jefferson	12
Wayne	5	Montgomery	19
Clearfield	19	Waschington	19
Columbia	5	Clinton	5
Forest	26	Monroe	26
Juniata	5	Tioga	5
Wyoming	26	Blair	5
Lawrence	12	Pike	19
Union	12		

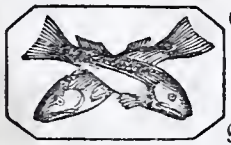
Merkwürdige Begebenheiten.

Allianz mit Frankreich, den 6ten, 1778.

General Waschingtons Geburtstag, den 11ten, alten Styls, 1782.

Brittischen Anhänger in Nord-Carolina zerstreuet, den 27sten, 1776.

General Clinton fällt in Süd-Carolina ein, den 20st. 1780.



Sonnen Eintritt im Fisch, den 19ten Februar.

Kinder im Hornung, oder Fische, geboren, sind Jupiters Natur; sie werden gelehrt, gutherzig, mild, friedlich, heimlich, weitschweifig, unterthänig, furchtsam, ehrbaren Wandels, dankbar, reden wenig, sind zum Theil schwacher Natur, oft glücklich, haben die Gerechten lieb, können guten Rath mittheilen, hassen falsche Leute, lieben die Frommen, werden von Vielen wegen ihrer Tugend gerühmt.

---

rn, in diesen Strohhütten verrichtet. San Francisco ist eine merkwürdige Stadt, alle möglichen Arten on Geschäften werden hier betrieben, an allen Straenecken liest man Anzeigen mit großen Buchstaben n allen möglichen Sprachen, in den Buden sieht man ie verschiedenartigsten Gegenstände zum Verkauf ausestellt, auf den Straßen hört man ein buntes Gemisch von tausend verschiedenen Sprachen und Dialekten, so daß man beim babylonischen Thurmbau zu seyn glaubt. Die Triebfeder all dieser Thätigkeit ist das Gold. Tische ganz mit Gold bedeckt stehen unter Zelten, aus welchen die melodischen Töne einer verführerischen Musik erschallen. Aber bei all dem Prunk und all der Verschwendung, welche in San Francisco herrschen, bemerkt man kein Zeichen der Ordnung und des Wohlbehagens, Niemand scheint hier glücklich zu seyn, überall sieht man unruhige Gesichter und stiere Blicke. Ein vernachläßsigter Anzug, schmutzige Lumpen, eine krankhafte Habgier, eine allgemeine Gleichgültigkeit, eine schmutzige Selbstsucht, wie wenn Jeder in seines Gleichen einen Feind hätte, das sind die Haupt-Symptome des Goldfiebers, und trotz all des Reichthums, der uns hier umgibt, athmet man in einer verpesteten Luft.

Aber kehren wir wieder zu unserem John zurück. Geld hatte er wenig nach Californien mitgebracht, wozu auch? Wollte er nicht in die Goldminen gehen, und ein reicher Mann werden? Seine erste Sorge war, alles Ueberflüssige zu verkaufen. Ueberflüssig heißt in Californien Alles, was man anderswo nothwendig braucht. John verkaufte einen Theil seiner Garderobe, und erhielt dafür 70 Thaler [175 fl.] Mit 70 Thaler war in San Francisco nicht viel anzufangen; eine Schlafstelle auf dem bloßen Boden, unter Leuten von allen Nationen, Yankees, Europäern, Chinesen, Südamerikanern, in einer abscheulichen Athmosphäre, in der man vor Tabaksqualm beynahe ersticken mußte, kostete die Nacht einen Thaler [2 fl. 30 kr.], und für ein ordentliches Mittagsessen mußte man wenigstens drey Thaler bezahlen. John verband sich mit einem jungen Schotten, Namens Mac, und reiste in Gesellschaft zweyer Chinesen und eines jungen Maleyen nach Stockton, welches damals mit seinen wenigen, kleinen Baracken

Martius, oder

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Mond Mit. Lm	Monds A. u. U.	Mond-Zeichē.	Monds sch. Aspecten der Planet und Witterung.	U. T.	Sonnen Auf- und Unterg.	Alter Februar.
donn	1 St. David	10 52	5 41	♍ 16	☌ g. unter 6 16 ♎	13 6	25 5 35	17 Constantia
freyt	2 Simplicius	11 37	6 10	♍ 28	☽ ☿ g. unter 7 8	12 6	24 5 36	18 Concordia
samst	3 Samuel	Morg	g. auf	♎ 10	☽ 3. 7* g unt. 12 13	12 6	23 5 37	19 Susanna
9)	Reminiscere.	Vom Cananäischen Weibe. Matth. 15.					Tagsl. 11 st. 16 min.	
Son	4 Adrianus	12 18	6 34	♎ 22	☌ ☌ Ceres ☽ ☌ ☿ ☌	12 6	22 5 38	20 Eucharius
mont	5 Cassimir	1 1	7 35	♏ 5	Regulus süd. 10 58	12 6	20 5 40	21 Eleonora
dienst	6 Fridolinus	1 42	8 38	♏ 17	☌ ☿ ☉ inferior	12 6	19 5 41	22 Pet. Stulf.
mitw	7 Thomas	2 25	9 40	♏ 29	♄ g. unter 12 35	11 6	18 5 42	23 Serenus
donn	8 Philemon	3 8	10 48	♐ 12	☽ in ♍ ☿ g. u. 7 23	11 6	16 5 44	24 Matthias
freyt	9 Prudentia	3 56	11 56	♐ 25	Spica g. auf 8 35	11 6	15 5 45	25 Victorinus
samst	10 Apollonius	4 47	Morg	♑ 8	Sirius süd. 7 18	11 6	14 5 46	26 Nestorius
10)	Oculi.	JEsus treibt einen Teufel aus. Luc. 11.					Tagsl. 11 st. 36 min.	
Son	11 Ernestus	5 44	1 8	♑ 22	11ten.	10 6	12 5 48	27 Leander
mont	12 Gregorius	6 45	2 17	♒ 6	☌ Ceres ☉ ☽	10 6	11 5 49	28 Romanus
dienst	13 Macedonius	7 47	3 18	♒ 20	Regul süd. 10 28	10 6	10 5 50	1 März
mitw	14 Zacharias	8 50	4 11	♓ 5	☿ g. unter 7 38	9 6	8 5 52	2 Simplicius
donn	15 Christoph	9 51	4 54	♓ 20	☌ ☽ 4. 4 g. auf 4 46	9 6	7 5 53	3 Samuel
freyt	16 Cyprianus	10 48	5 30	♈ 5	☽ in per. ☌ ☽ ☿	9 6	6 5 54	4 Adrianus
samst	17 St. Patrick	11 41	g. unt.	♈ 20	17ten.	9 6	4 5 56	5 Friederich
11)	Lätare.	JEsus speiset 5000 Mann. Joh. 6.					Tagsl. 11 st. 54 min.	
Son	18 Anshelmus	12 32	6 47	♉ 4	☌ ☽ ☌. ☿ steht stille	8 6	3 5 57	6 Fridolinus
mont	19 Joseph	1 21	8 1	♉ 19	☌ ☽ ☿. ☿ g. u. 7 51	8 6	2 5 58	7 Perpetua
dienst	20 Matrona	2 10	9 12	♊ 3	☉ tr. in ♈ T. u. N. gl.	8 6	0 6 0	8 Philemon
mitw	21 Benedictus	3 0	10 23	♊ 16	☽ in ♌ ☌ ☽ ♅ Früh. Auf	7 5	59 6 1	9 Prudentia
donn	22 Paulina	3 50	11 30	♋ 0	☿ g. unter 6 21	7 5	58 6 2	10 Apollonius
freyt	23 Eberhard	4 42	Morg	♋ 13	☌ ☽ ♄ g. unt. 11 41	7 5	57 6 3	11 Ernestus
samst	24 Gabriel	5 35	12 35	♋ 25	Androm. g. u. 8 3	7 5	56 6 4	12 Gregorius
12)	Judica.	Die Juden wollen JEsum steinigen. Joh. 8.					Tagsl. 12 st. 12 min.	
Son	25 Mar. Ver.	6 28	1 34	♌ 7	☽ 25. ☿ g. u. 8 7 ♎	6 5	54 6 6	13 Macedon.
mont	26 Emanuel	7 19	2 27	♌ 19	☌ g. unt. 6 22	6 5	53 6 7	14 Zacharias
dienst	27 Gustavus	8 9	3 10	♍ 1	Sirius g. u. 11 17	6 5	52 6 8	15 Christoph
mitw	28 Gideon	8 56	3 48	♍ 13	Spica g. auf 7 26	5 5	50 6 10	16 Cyprianus
donn	29 Eustasius	9 41	4 17	♍ 25	☽ in apo. 4 g. a. 3 58	5 5	49 6 11	17 Gertraut
freyt	30 Guido	10 24	4 45	♎ 7	7* g. unter 10 35	5 5	48 6 12	18 Anshelmus
samst	31 Detlaus	11 5	5 8	♎ 19	Orion g. u. 11 36	4 5	46 6 14	19 Joseph

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1. 2. 8. helle, kalt, 4. 5. 6. Regen und Schnee, 7. 8. starker Nord West Wind, kalt, 9. 10. Schnee 11. 12. trübe, 13. 14 Regen, 15. 16. 17. helle, schön, 18. 19. Südwind, mit Regen, 20. 21. 22. helle, 23 24. 25. angenehm, 25. 26. trübe, mit Regen, 27. 28. 29. gelinde, helle, schön. 30. 31. warmer Sonnenschein

März, hat 31 Tage.

Monds-Viertel,

Mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Der Vollmond ist den 3ten, um 4 Uhr 54 Min. Nachmittags; helle, kalt.

Das letzte Viertel ist den 11ten, um 8 Uhr 47 Min. Morgens; Regen oder Schnee.

Der Neumond ist den 17ten, um 11 Uhr 34 Min. Abends; helle, frostig.

Das erste Viertel ist den 25sten, um 6 Uhr 17 Min. Morgens; stürmisch.

Supreme Court zu Philadelphia, den 12ten.

Quarter-Seßions-Courten und Courten von Common Pleas, für

Philadelphia	5	Clinton	5
Indiana	26	Elk	5
Armstrong	19	Warren	5
Schuylkill	5	Beaver	12
Allegheny	26	Greene	19
Butler	26	Carbon	5
Fayette	5		

Merkwürdige Begebenheiten.

Schlacht bey Guilford, den 15ten, 1781.
Britten verlassen Boston, den 17ten, 1776.

Sonnen Eintritt in Widder, den 20sten Märtz.

Kinder im Märtz, oder Widder, geboren, werden widerspenstig, neidisch und unkeusch, sind aber eifrig in ihrem Thun und Werken, werden gute Arbeiter, reich, mittelmäßigen Vermögens, oder arm.

---

raum einer Stadt ähnlich sah, während ein beständiger Jahrmarkt unter freyem Himmel und bey jedem Wetter hier abgehalten wurde. Ein eben so reges Leben herrschte hier, wie in Francisco, die Lebensbedürfnisse wurden hier mit fabelhaften Preisen bezahlt. Mac hatte eines Tages den Einfall, sich rassiren zu lassen: s kostete ihn einen Thaler. Kaum angekommen, erlebte John ein merkwürdiges Beispiel der Californischen Justiz. Ein armer Teufel stahl eine Kleinigkeit; die gewöhnliche Strafe für ein derartiges Vergehen besteht in dem Verlust eines Ohrs; diesmal aber kam der arme Teufel von Dieb nicht so gut weg, innerhalb 12 Stunden wurde er zum Tode verurtheilt und hingerichtet. John und seine Gefährten hatten keine Freude an Stockton, sie reisten deshalb in Gesellschaft einer Karavane von 20 Personen in die Goldminen ab.

Die Gesellschaft bestand zum größten Theil aus Amerikanern aus verschiedenen Ständen, zwey Chinesen, einem Franzosen, zwey Deutschen und zwey Bergleuten aus Cornwallis. Von den beyden Chinesen, welche mit John reisten, verließ der eine, ein Koch, die Gesellschaft, der andere und Mahomet, der junge Malaye, blieben bey John. Fünf Maulthiere mit Provision für die Kaufleute der entfernteren Minen beladen, begleiteten unter dem Schutze zweyer Führer die Karavane. Am ersten Tage machte man sich spät auf den Marsch, und legte blos vier Stunden zurück. Abends um 7 Uhr machte man bey einem Truppe von etwa 50 Amerikanern Halt, welche auf dem Landwege nach Stockton gekommen waren. Diese abgemagerten und von Strapazen aller Art gebeugten Leute, waren der Ueberrest einer größeren Karavane von Kolonisten aus den Wäldern von Illinois. Wenn man sich von ihrer ungeheuern Wallfahrt zu dem neuen Tempel Mammons einen Begriff machen will, darf man nur einen Blick auf die Karte von Nordamerika werfen. Es ist unmöglich, die Schwierigkeiten zu beschreiben, mit denen sie zu kämpfen gehabt; sie hatten gewaltige Berge und Abgründe überstiegen, waren über reißende Ströme gesetzt, und hatten mit Wilden und mit reißenden Thieren gekämpft. Viele von ihnen waren auf der Reise gestorben, und die Uebriggebliebenen glichen den Trümmern einer aufgelösten Armee. Der Weg war mit zerbrochenen Fuhrwerken und mit weggeworfenen Gegenständen aller Art besät; bei jedem Schritte stieß man auf kleine Leichenhügel. Thierknochen und menschliche Skelette lagen auf der Erde, und wurden von der Sonne gebleicht.

Am andern Morgen zog die Karavane mit Tagesanbruch weiter, und bis 10 Uhr Morgens führte ihr Weg durch schattiges Gehölz, dann aber kamen sie in eine unermeßliche Ebene. So weit ihre Blicke reichten, sahen sie nichts, als Himmel und Sand, nirgends eine Spur von Vegetation, der von der Sonne ausgedörrte Boden brannte unter ihren Füßen, und riesige Staubsäulen stiegen majestätisch bis zu den Wolken auf. Mühsam bewegte sich die Karavane fort, bis über die Knöchel im Sande watend, die Augen geblendet vom Staube und vom Glanze der Sonne, in einer Hitze von 120 Grad F., und bey einem glühenden Winde, der

Aprilis, oder

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Mond Mit. Lin.	Monds A. u. U.	Mond-Zeichē.	Mondsch. Aspecten der Planet. und Witterung.	U. T.	Sonnen Auf und Unterg.		Alter Märtz.
13)	Palmsonntag.		Vom Einzug JEsu. Matth. 21.					Tagsl. 12 st. 30 min.	
Son	1Theodora	11 47	5 30	♎ 1	☌ ☿ g. u. 8 26 ☌	4	5 45	6 15	20Matrona
mont	2Theodosia	Morg	☽ g. a.	♎ 13	2. ☿ gr. Län. West.	4	5 44	6 16	21Benedictus
dienst	3Ferdinand	12 29	7 39	♎ 26	☿ geht auf 4 46	3	5 42	6 18	22Paulina
mitw	4Ambrosius	1 14	8 47	♏ 9	☽ in ♍ ☌ ☽ ☿	3	5 41	6 19	23Eberhard
donn	5Gründon.	2 1	9 56	♏ 22	♄ geht unter 10 59	3	5 40	6 20	24Gabriel
freyt	6Charfrey.	2 51	11 9	♐ 5	Sir. g. unt. 10 41	3	5 38	6 22	25Mar. Ver.
samst	7Aaron	3 48	Morg	♐ 19	☌ ☿ ♅ Or. g. u. 11 9	2	5 37	6 23	26Immanuel
14)	Ostern.		Von der Auferstehung JEsu Christi. Marc. 16.					Tagsl. 12 st. 48 min.	
Son	8Osterson.	4 47	12 18	♑ 2	☿ g. unt. 8 45 ☋	2	5 36	6 24	27Gustavus
mont	9Ostermon.	5 47	1 21	♑ 16	9ten ☌ ☌ ☉	2	5 35	6 25	28Gideon
dienst	10Daniel	6 50	2 16	♒ 0	Ant g. a. 10 43	1	5 33	6 27	29Eustatius
mitw	11Julius	7 49	3 1	♒ 15	Regulus süd. 8 43	1	5 32	6 28	30Guido
donn	12Eustachius	8 46	3 40	♓ 0	☌ ☽ ♃ ♃ g. a. 3 15	1	5 31	6 29	31Detlaus
freyt	13Justinus	9 39	4 10	♓ 15	☽ in per. ♄ g. u. 10 33	Uhr	5 29	6 31	1April
samst	14Tyburtius	10 28	4 37	♓ 29	Spica süd. 11 49		5 28	6 32	2Theodosia
15)	1 Sonntag nach Ostern.		Von den verschlossenen Thüren. Joh. 20.					Tagsl. 13 st. 6 min.	
Son	15Olimpia	11 17	5 2	♑ 13	Arct. sü. 12 36		5 27	6 33	3Ferdinand
mont	16Calixtus	12 6	☽ g. u.	♑ 27	16ten ☌ ☽ ☌		5 26	6 34	4Ambrosius
dienst	17Rudolph	12 55	8 8	♒ 11	☽ in ♌ ☌ ☽ ♅		5 24	6 36	5Maximus
mitw	18Aeneas	1 45	9 17	♒ 24	☌ ☽ ☿ ☿ g. u. 9 11		1 5	23 6 37	6Egesippus
donn	19Anicetus	2 38	10 26	♓ 7	☌ ☽ ♄ ♄ g. u. 10 14		1 5	22 6 38	7Aaron
freyt	20Sulpitius	3 32	11 29	♓ 20	☉ tritt in ♑		1 5	21 6 39	8Dyonisius
samst	21Adolarius	4 26	Morg	♈ 3	Sir. g. u. 6 46 ☌		1 5	19 6 41	9Prochorus
16)	2 Sonntag nach Ostern.		Vom guten Hirten. Joh. 10.					Tagsl. 13 st. 24 min.	
Son	22Cajus	5 19	12 27	♑ 15	Orion g. u. 10 14		1 5	18 6 42	10Daniel
mont	23Georgius	6 9	1 16	♑ 27	Reg. süd. 7 58		2 5	17 6 43	11Julius
dienst	24Albertus	6 58	1 55	♒ 9	24. ☿ g. u. 9 26		2 5	16 6 44	12Eustachius
mitw	25Marc. Ev.	7 43	2 29	♒ 21	Din apo. ♄ g. u. 9 55		2 5	15 6 45	13Justinus
donn	26Cletus	8 26	2 56	♓ 3	♃ geht auf 2 25		2 5	14 6 46	14Tyburtius
freyt	27Anastasius	9 7	3 19	♓ 15	Ant. g. auf 9 40		2 5	12 6 48	15Olympia
samst	28Vitalis	9 49	3 40	♓ 27	Spica süd. 10 56		3 5	11 6 49	16Calixtus
17)	3 Sonntag nach Ostern.		Ueber ein Kleines. Joh. 16.					Tagsl. 13 st. 40 min.	
Son	29Sybilla	10 31	4 2	♑ 9	Orion g. unt. 9 48		3 5	10 6 50	17Rudolph
mont	30Eutropius	11 14	4 24	♑ 22	☌ ☽ ♂ Reg. süd. 7 32		3 5	9 6 51	18Aeneas

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1. trübe, 2. 3. 4. Schneesturm, 5. 6. kalt, Nord Wind stark, 7. 8. 9. trübe, kalt, 10. 11. Regen, 12 13. 14. schön, gelinde, 15. 16. 17. Schauers, 18. 19. 20. schön, warm, 21. 22. Gewitter, wechselig, 23. 24 25. schönes Wetter, 26. 27. 28. warm gewächsig 29. 30. Regenschauers.

Mars ist den 9ten jenseit der Sonne; geht mit der Sonne auf- und unter und kann daher nicht gesehen werden.

April, hat 30 Tage.

Monds-Viertel,

Mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Der Vollmond ist den 2ten, um 9 Uhr 2 Min. Morgens; Schneesturm.

Das letzte Viertel ist den 9ten, um 4 Uhr 2 Min. Nachmittags; helle, gelind.

Der Neumond ist den 16ten, um 10 Uhr Min. Morgens; öftere Schauers.

Das erste Viertel ist den 24sten, um 12 hr 57 Min. Morgens; schön, helle.

Sonnen Emtritt in Stier, den 20sten April.

Kinder im April, oder Stier, geboren, werden Venus Art, schön von Gestalt, frisch und lustig, sind gern bey lustigen Gesellschaften, tanzen auch gern, entschlagen sich der übermäßigen Sorgen, doch machen sie es so, daß sie bey Ehren bleiben; haben Glück in der Fremde, sind glücklich im Heyrathen, und geht ihnen alles wohl von statten.

---

uarter-Seßions-Courten und Courten von Common Pleas für

ork	23	Lycoming	30
ncaster	16	Somerset	23
erks	2	Venango	23
orthampton	16	Cumberland	9
edford	30	Adams	16
untingdon	9	Luzerne	2
entre	23	Franklin	9
banon	9	Perry	2
ucks	23	Dauphin	23
orthumberland	2	Crawford	9
ambria	2	Susquehanna	16
lair	23	Chester	30
lton	2	Mercer	9
cha	30		

Merkwürdige Begebenheiten.

xingtoner Gefecht, den 19ten, 1775.

uisiana von der Französischen Republik an die Ver. Staaten abgetreten, den 30sten, 1803.

---

e Gaumen austrocknete, und mit einem unerträgli- en Durst marterte. Beynahe alle in der Karavane tten einige Bouteillen voll Wasser. John und Mac tten Jeder eine Kalabasse von Kautschuk, welche 6 aß Wasser hielt. Dieser Vorsicht hatten sie es zu danken, daß sie entsetzlichen Leiden und großer Lebens- fahr entgingen. Sie tranken sehr mäßig und leer- n ihre Kalabassen nur in kleinen Schlücken, da sie ht wußten, wenn sie dieselben wieder würden füllen anen. Ihre Vorsicht war sehr klug, denn bald kam : Tag, wo das Wasser ausging, man hoffte am an- n Tage zu Wasser zu kommen, aber als man an die uelle kam, war sie versiegt. Vergebens grub man in den Boden, kein Tropfen Feuchtigkeit kam heraus. Man denke sich die schreckliche Lage derer, welche auf den andern Tag rechnend, in der Nacht ihren Wasser- vorrath geleert hatten. Man mußte an die Parabel von den thörichten Jungfrauen denken, wenn man die purpurrothen Gesichter und die glühenden Augen die- ser Unglücklichen sah. Aber Niemand konnte ihnen helfen: Vorwärts war die Losung, und "Jeder ist sich selbst der Nächste," hieß es hier; regte sich auch in den Herzen derer, welche das kostbare Element gespart hat- ten, das Mitleid, sie mußten seine Stimme gewaltsam ersticken, denn hier wäre Edelmuth gegen Andere Selbst- mord gewesen.

Bald blieben die Armen zurück und warfen ihre Bündel, und nach und nach auch ihre Kleider von sich. Zwey von ihnen leckten ihre Maulthiere ab, um ihren Schweiß zu trinken, aber der Staub, welcher sich an den Haaren der Thiere ansetzte, beraubte sie auch die- ser letzten Hülfsquelle.

Gegen Mittag blieben vier Menschen ganz zurück, die Karavane mußte sie zurücklassen, denn gegen Abend ging beynahe Allen ihr Wasservorrath aus. Man la- gerte sich, ohne viel zu schlafen, das Geheul der Wölfe und das flehentliche Geschrey der Durstigen unterbrach den kurzen Schlaf; vor Tagesanbruch waren die Mei- sten schon wieder auf den Beinen, und Alle liefen mit verzweifelten Schritten. Endlich kam man zu einem Flusse! Man rannte an's Ufer, und ohne sich lange auszukleiden, stürzten Menschen und Thiere durchein- ander bis an den Hals in's Wasser.

Welche Wollust war dieses Bad für die armen, vor Hitze ganz vertrockneten Leute nach einer so beschwerlichen Reise! Durch das Bad gestärkt, und mit frischem Was- ser reichlich versehen, setzte die Karavane ihren Weg fort, und gelangte, nachdem sie über Wasserfälle, Ge- birgsschluchten und reißende Ströme gesetzt, Felsen-

Majus, oder

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Mond Mit. Lin.	Monds A. u. U.	Mond. Zeichen	Mondsch. Aspecten der Planet und Witterung.	U. T.	Sonnen Auf- und Unterg.	Alter April.
dienst	1 Phil. Jac.	Morg	g. auf	♏ 5	1. Mondfinst.	3 5	8 6 52	19 Anicetus
mitw	2 Sigismund	12 2	7 50	♏ 18	☌☿♄	3 5	7 6 53	20 Sulpitius
donn	3 + Erfindu.	12 52	9 3	♐ 2	☌☽☿ ☿ g. u. 9 45	3 5	6 6 54	21 Adolarius
freyt	4 Florianus	1 46	10 14	♐ 15	♄ g. u. 9 26	3 5	4 6 56	22 Cajus
samst	5 Gotthard	2 45	11 21	♐ 29	Sir. g. u. 8 53 ☾	3 5	3 6 57	23 Georgius
18)	4 Sonnt. nach Ostern.	Christus verspricht den Tröster.			Joh. 16.		Tagsl. 13 st. 56 min.	
Son	6 Johan. Ap.	3 47	Morg	♑ 13	Orion g. u. 9 21	4 5	2 6 58	24 Albertus
mont	7 Domicilla	4 49	12 18	♑ 27	☌♅☉ ☌☿☌	4 5	1 6 59	25 Marc. E
dienst	8 Stanislaus	5 49	1 5	♒ 12	8. ☿ g. u. 9 55	4 5	0 7 0	26 Cletus
mitw	9 Hiob	6 46	1 46	♒ 27	☽ in per. ☌☿♃	4 4	59 7 1	27 Anastasius
donn	10 Victoria	7 38	2 17	♓ 11	☌☿♅ ♃ g. a. 1 41	4 4	58 7 2	28 Vitalis
freyt	11 Mamertus	8 27	2 44	♓ 25	Aldebar. g. u. 8 13	4 4	57 7 3	29 Sybilla
samst	12 Pancratius	9 15	3 8	♈ 9	Spica süd. 10 3	4 4	56 7 4	30 Eutropius
19)	5 Sonnt. nach Ostern.	So ihr den Vater bittet.			Joh. 16.		Tagsl. 14 st. 10 min.	
Son	13 Servatius	10 2	3 33	♈ 22	☌☿☉ superior	4 4	55 7 5	1 May
mont	14 Christianus	10 49	3 56	♉ 6	☽ in ♌ ☌☽☌	4 4	54 7 6	2 Sigismu
dienst	15 Sophia	11 38	☽ g. u.	♉ 19	15. ☉ Finst. unsi	4 4	53 7 7	3 + Erfind
mitw	16 Peregrinus	12 29	8 11	♊ 2	☌☽☿	4 4	52 7 8	4 Florianu
donn	17 Himmelf.	1 22	9 16	♊ 15	☌☌♅ ☌☽♄	4 4	52 7 8	5 Gotthard
freyt	18 Liborius	2 17	10 18	♊ 28	☌☽☿ ☿ g. u. 10 11 ☊	4 4	51 7 9	6 Aggäus
samst	19 Potentia	3 11	11 10	♋ 11	Antares g. a. 8 15	4 4	50 7 10	7 Domicill
20)	6 Sonnt. nach Ostern.	Wenn der Tröster kommen wird.			Joh. 15.		Tagsl. 14 st. 22 min.	
Son	20 Torpetus	4 4	11 55	♋ 23	Sirius g. u. 7 54	4 4	49 7 11	8 Stanisla
mont	21 Prudens	4 52	Morg	♌ 5	☉ tritt in ♊	4 4	48 7 12	9 Hiob
dienst	22 Helena	5 39	12 29	♌ 17	☽ in apo. □♃☉	4 4	48 7 12	10 Gordianu
mitw	23 Desiderius	6 24	12 59	♌ 29	23. ♃ g. a. 12 54	4 4	47 7 13	11 Mamertu
donn	24 Esther	7 5	1 26	♍ 11	☿ g. u. 10 15	3 4	46 7 14	12 Pancratiu
freyt	25 Urbanus	7 44	1 46	♍ 23	☌☿♄ Lib. sü. 10 36	3 4	45 7 15	13 Servatiu
samst	26 Eduardus	8 24	2 5	♎ 5	Orion g. unt. 8 2	3 4	44 7 16	14 Christian
21)	Pfingstfest.	Von der Sendung des Heiligen Geistes.			Joh. 14.		Tagsl. 14 st. 34 min	
Son	27 Pfingstf.	9 6	2 25	♎ 17	Arctur süd. 9 54	3 4	43 7 17	15 Sophia
mont	28 Pfingstm.	9 52	2 47	♏ 0	☽ in ♈ Pol. g. u. 11 6	3 4	43 7 17	16 Peregin
dienst	29 Maximilia.	10 41	3 12	♏ 13	☌♂ in ♌ ☌☽☌	3 4	42 7 18	17 Jodocus
mitw	30 Quatemb.	11 34	3 42	♏ 27	Ant. g. a. 7 31	3 4	41 7 19	18 Liborius
donn	31 Manilius	Morg	☽ g. a.	♐ 10	31. Sp. f. 8 47	3 4	41 7 19	19 Potentia

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1. 2. Nachtfrost, 3. Regen, 4. 5. 6. schön, 7. trübe, 8. 9. Regen, 10. 11. helle, 12. 13. Schauers, 15. schön, 16. 17. 18. Gewitter, 19. 20. schön, warm, mit Schauers, 21. 22. 23. 24. 25. helle, warm, Gewitter, 27. 28. 29. trüb, regnigt, 30. 31. helle.

May, hat 31 Tage.

Monds-Viertel,

Mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Der Vollmond ist den 1sten, um 11 Uhr Minuten Abends; helle, mit Nachtfrost.

Das letzte Viertel ist den 8ten, um 10 hr 4 Min. Abends; schön.

Der Neumond ist den 15ten, um 9 Uhr 5 Min. Abends; bringt Gewitter-Regen.

Das erste Viertel ist den 23sten, um 7 hr 4 Min. Abends; helle, warm.

Der Vollmond ist den 31sten, um 9 Uhr 9 Min. Morgens; veränderlich.

Supreme Court zu Harrisburg, den 14ten.

uarter-Seßions-Courten und Courten von Common Pleas für

ie	7	Lawrence	28
estmoreland	21	Union	14
radford	7	Mifflin	21
laware	28	Montour	14
fferson	14	Pike	21
ontgomery	21	Sullivan	29
'Kean	28	Wyoming	28
aschington	21	Tioga	7
iuton	7	Clearfield	21
arion	7	Monroe	28
tter	21	Wayne	7
rest	28	Columbia	7
niata	7		

Merkwürdige Begebenheiten.

ste Sitzung des Congreßes, den 11ten, 1775.
bergabe von Charleston, den 12ten, 1782.
onderoga eingenommen, den 8ten, 1775.

Sonnen Eintritt in Zwilling, den 21sten May.

Kinder im May, oder Zwillinge, geboren, sind gemeiniglich von gutem Ansehen, werden sinnreich zu allerhand Erfindungen, wodurch sie großes Glück erlangen.

---

ramiden erklettert, und an schrecklichen Abgründen beygezogen war, endlich zu der Goldwäsche, welche einem tiefen Thale lag. Am Abend ihrer Ankunft sie noch zwey Meilen weit den Fluß hinauf. An em Ufer sah man Goldgräber, welche in geringen ntfernungen von einander arbeiteten.

Die neuen Ankömmlinge gruben sich alsbald eine ine, und begonnen ihre Goldwäsche. Das war eine r anstrengende Arbeit. John grub einige Fuß vom uße ein Loch, und lud die ausgegrabene Erde in ei Sack auf die Schultern Macs, dieser gab sie dem Chinesen, welcher, zur Hälfte im Wasser stehend, aus Leibeskräften die Erde durchsiebte, dann gab er das, was in dem Siebe zurückblieb, dem jungen Malayen, der es in einem kupfernen Becken wusch, bis nichts mehr übrig blieb. Mit dieser anstrengenden Arbeit gewannen die Leute 15 bis 18 Thaler täglich, und das Höchste, was sie einmal an einem Tage gewannen, waren 25 Thaler. Bey der Theurung aller Lebensbedürfnisse war es kaum möglich, von diesem Erwerb etwas zu erübrigen. Um sich von der Theurung einen Begriff zu machen, muß man wissen, daß, als einmal 2 Säcke voll Kartoffeln ankamen, die Kartoffeln mit 4 Schilling das Stück [2 fl. 24 kr.] bezahlt, und roh gegessen wurde, wie Aepfel.

So lange es Sommer war, ging's indeß noch an, aber als der Winter kam, geriethen die armen Goldsucher in große Noth. Die nasse Jahreszeit beginnt in Californien gewöhnlich im November, und dauert bis zum März; aber im Jahr 1849 begann sie viel bälder. Die neuen Ankömmlinge waren kaum drey Wochen in den Minen, als ein Wolkenbruch ihre, mit Baumblättern gedeckte Bretterhütte überschwemmte, die ihnen als Wohnung diente. Trotzdem setzten sie ihre Goldwäsche fort. Aber war ihre Arbeit Anfangs hart gewesen, so wurde sie jetzt verzweiflungsvoll. Mittags war eine Hitze, wie im July, Morgens und Abends eine Kälte, wie im Januar. Bey der trockenen Jahreszeit standen die Goldwäscher gerne im Wasser, aber jetzt, wo der Fluß von Schneemassen aus dem Gebirge anschwoll, war es kein Scherz, bis an die Hüften im Wasser zu stehen.

John hatte die von der Ueberschwemmung eingerissene Hütte wieder aufgebaut, aber bald wurde sie auf's Neue ein Raub der Wellen, und die armen Goldwäscher mußten nun, in ihre wollenen Decken eingehüllt, um ein Feuer geschaart, unter freyem Himmel schlafen. Bald konnten sie auch nicht mehr arbeiten, kalter Fieberfrost schüttelte ihre Glieder. Man denke sich die traurige Lage Johns und seiner Genossen. Ringsum war die ganze Gegend überschwemmt, ein kalter Ost-

Junius, oder

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Mond Mit. Lin.	Monds A. u. U.	Mond. Zeiche.	Mondsch. Aspecten der Planet. und Witterung.	U. T.	Sonnen Auf- und Unterg.	Alter May.
freyt	1Nicodemus	12 33	9 8	♓25	♀ g. unt. 10 20 ☋	3	4 41	7 19	20Torpetus
samst	2Marcellus	1 35	10 9	♈ 9	♃ geht auf 12 15	2	4 40	7 20	21Prudens
22)	Fest Trinitatis.		Nicodemus kommt zu Jesu. Joh. 3.				Tagsl. 14 st. 40 min.	
Son	3Erasmus	2 37	11 1	♈24	☽ in per ♂ ☽ ♀	2	4 40	7 20	22Helena
mont	4Darius	3 40	11 44	♉ 9	Arctur süd. 9 21	2	4 39	7 21	23Desiderius
dienst	5Bonifacius	4 39	Morg	♉23	Spica süd. 8 26	2	4 39	7 21	24Esther
mitw	6Artenius	5 33	12 17	♊ 7	☾ ☌ ☽ ♃	2	4 38	7 22	25Urbanus
donn	7Frohnlei.	6 23	12 46	♊21	7ten	2	4 38	7 22	26Eduardus
freyt	8Medardus	7 10	1 11	♋ 5	♀ geht unter 10 19	1	4 37	7 23	27Lucianus
samst	9Barnimus	7 56	1 35	♋19	Libræ süd. 10 12	1	4 37	7 23	28Wilhelm
23)	1 Sonnt. nach Trinitatis.		Vom reichen Manne. Luc. 16.				Tagsl. 14 st. 46 min.	
Son	10Flavius	8 42	1 58	♌ 2	☽ in ♌ ☌ ♄ ☉	1	4 37	7 23	29Maximili
mont	11Barnabas	9 30	2 26	♌15	☌ ☿ Po. g. u. 10 8	1	4 36	7 24	30Wigand
dienst	12Basilides	10 19	2 54	♌29	Regul. g. u. 11 23	1	4 36	7 24	31Manilius
mitw	13Tobias	11 11	3 29	♍12	☌ ☽ ♂	Jun.	4 36	7 24	1Juny
donn	14Helisäus	12 5	☽ g. u.	♍24	14 ☌ ☽ ♄ ☿ g. L. D.		4 36	7 24	2Marcellus
freyt	15Vitus	12 58	8 57	♎ 7	☿ g. unt. 9 10 ☊		4 35	7 25	3Erasmus
samst	16Rolandus	1 51	9 44	♎19	☌ ☽ ☿ ♀ g. u. 10 15	Heu.	4 35	7 25	4Darius
24)	2 Sonnt. nach Trinitatis.		Vom großen Abendmahl. Luc. 14.				Tagsl. 14 st. 50 min.	
Son	17Nicander	2 42	10 23	♏ 1	♃ geht auf 11 6	Ern.	4 35	7 25	5Bonifacius
mont	18Arnolphus	3 29	10 55	♏13	☌ ☽ ♀ ☌ g. unt. 10 13		1 4 35	7 25	6Artenius
dienst	19Gervasius	4 14	11 22	♏25	☽ in apo. □ Pal. ☉		1 4 35	7 25	7Lucretia
mitw	20Sylverius	4 54	11 43	♐ 7	Arctur süd. 8 15		1 4 35	7 25	8Medardus
donn	21Raphael	5 35	Morg	♐19	☉ in ♒ Läng. Tag		1 4 34	7 26	9Barnimus
freyt	22Achatius	6 14	12 6	♑ 1	22. Som. An.		2 4 35	7 25	10Flavius
samst	23Agrippina	6 55	12 24	♑13	☽ in ♈ ☌ g. u. 10 2		2 4 35	7 25	11Barnabas
25)	3 Sonnt. nach Trinitatis.		Vom verlornen Schaaf. Luc. 15.				Tagsl. 14 st. 50 min.	
Son	24.Joh. Tä u.	7 38	12 45	♑25	Antares süd. 10 10		2 4 35	7 25	12Basilides
mon	25Elogius	8 23	1 8	♒ 8	Regulus g. u. 10 29		2 4 35	7 25	13Tobias
dienst	26Jeremias	9 14	1 33	♒21	Procyon g. u. 7 32		2 4 35	7 25	14Helisäus
mitw	27 7 Schläfer	10 9	2 5	♓ 5	☌ ☽ ♂ Lib. süd. 8 47		3 4 35	7 25	15Vitus
donn	28Leo	11 11	2 45	♓19	☿ steht stille		3 4 35	7 25	16Rolandus
freyt	29Pet. Paul.	Morg	☽ g. a.	♈ 4	29sten. ☋		3 4 36	7 24	17Nicander
samst	30Lucina	12 15	8 48	♈19	We. sü. 11 56		3 4 36	7 24	18Arnolphus

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1. schön, 2. 3. 4. trübe, regnigt, 5. 6. 7. helle, 8. 9. Gewitter, 10. 11. 12. schön, 13. 14. warm, Gewitter, 16. 17. Regen, 18. 19. 20. helle, 21. 22. warm, 23. Gewitter-Regen, 24. 25. 26. schön, 27. tri 28. 29. 30. warm, helle.

Saturn ist den 10ten jenseit der Sonne, geht mit der Sonne auf- und unter, und kann daher nicht gesehen werden.

Brachmonat, hat 30 Tage.

Monds-Viertel,

Mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das letzte Viertel ist den 7ten, um 2 Uhr Minuten Morgens; kühl mit öftern chauers.

Der Neumond ist den 14ten, um 9 Uhr Min. Morgens; veränderlich.

Das erste Viertel ist den 22sten, um 11 r 48 Min. Vormittags; warm.

Der Vollmond ist den 29sten, um 6 Uhr Min. Nachmittags; helle und warm.

arter-Seßions-Courten und Courten von Common Pleas für

ladelphia	4	Elk	4
rren	4	Greene	11
ıstrong	11	Beaver	4
iana	25	Butler	11
ette	4	Mercer	26
ghenv	4	Schuylkill	4
nton	4	Carbon	4

Merkwürdige Begebenheiten.

toner Haven geschlossen, den 1sten, 1774.
n. Washington wird Oberbefehlshaber, den 15ten, 775.
fecht auf Bunkershill, den 17ten, 1775.
ladelphia von den Brittischen geräumt, den 18ten, 778.
fecht zu Monmouth, den 28sten, 1778.

Sonnen Eintritt im Krebs, den 21sten Juny.

Kinder im Juny, oder Krebs, geboren, haben einen guten Verstand, sind ehrbar, der Leichtfertigkeit gehäßig, lieben die Wahrheit, werden klug, witzig, sparsam, hassen liederliche Leute, sind bald zornig, aber auch bald wieder gut, doch geht es auch mit ihnen manchmal den Krebsgang.

---

d blies, und es hatte allen Anschein, daß die schlechte reszeit lange dauern werde.

Mitten in diesem Elend gingen auch noch die Lemittel aus.

Mahomet und der Chinese waren todtkrank, John nd sich noch am besten. Da die Krankheit des layen, der sich in Krämpfen krümmte, schleunige fe erforderte, ging John in ein benachbartes Zelt, bat um ein Bischen Branntwein. "Die Christen en nicht so viel Branntwein," gab ihm der unchrist. Amerikaner zur Antwort, "daß sie den dummen warzhäuten davon abtreten könnten." Wiederne Versche Johns in anderen Zelten Branntwein ekommen, hatten keinen besseren Erfolg. Um nur as zu essen zu haben, schoß er drey Raben, welche er mit seinen Genossen verzehrte, allein nach dieser Mahlzeit wurden am andern Tage alle noch kränker. Längst hätten Mac und John die Minen verlassen, wenn nicht der traurige Zustand der beyden Asiaten sie zurückgehalten hätte. Der junge Malaye sprang einmal während eines unruhigen Schlafs in einem Fieberanfall auf, und fiel in's Feuer. Glücklicherweise waren seine Kleider zu naß, als daß er anbrennen konnte, denn die Armen mußten immer im Wasser liegen, da sie kein schützendes Obdach hatten.

Eines Tags kam ein Trupp Wilder an das Lager, überfiel das äußerste Zelt, und tödtete seine Bewohner. Die Goldwäscher machten sich auf, um die Wilden zu verfolgen, und überraschten sie mitten im Walde, als sie gerade ihre Mahlzeit hielten. Die Goldwäscher schossen auf sie und tödteten fünf derselben, eine große Anzahl wurde verwundet, welche die Goldgräber dann auch vollends tödteten, die übrigen ergriffen die Flucht. Die Sieger ließen sich die Mahlzeit der Wilden, die aus Trauben, Wildpret und Eichelbrod bestand, vortrefflich schmecken.

Auch John hatte diese Expedition mitgemacht. Als er wieder zurück kam, fand er Mac gefährlich erkrankt, und die beyden Asiaten am Rande des Grabes. Zudem ergab sich, daß die Lebensmittel nicht über den Winter ausreichen würden. Manche Goldgräber hatten zwar ihre Zelte und ihre Lebensmittel bey sich, und diese konnten dem Winter trotzen, andere aber hatten zwar Geld in Menge, um sich Nahrungsmittel zu kaufen, so lange welche da waren, allein jetzt, da Niemand mehr Lebensmittel zu verkaufen hatte, schützte ihr Geld sie nicht vor Hunger. John hatte nur noch 30 Thaler, und seine Goldgrube war überschwemmt. Da beschloß er endlich, die Minen zu verlassen. Er nahm einen schmerzlichen Abschied von seinen kranken Gefährten, und verließ unter Sturm und Regen, die Schultern schwer beladen, diese Minen, in welchen er so grausam aus seinen goldenen Träumen erwacht war, und stieg

Julius, oder

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Mond Mit. Lin.	Monds A. u. U.	Mond. Zeichen.	Mondsch. Aspecten der Planet. und Witterung.	U. T.	Sonnen Auf und Unterg.	Alter Junius.
26)	4 Sonnt. nach Trinitatis.				Vom Balken im Auge. Luc. 6.			Tagsl. 14 st. 48 min.
Son	1 Theobald	1 21	9 39	♋ 3	☽ in p. ☿ g. u. 9 58 ☋	3 4	36 7 24	19 Gervasius
mont	2 M. Heims.	2 22	10 12	♋ 18	Vesta steht stille	4 4	37 7 23	20 Sylverius
dienst	3 Cornelius	3 20	10 43	♌ 3	☌ ♃ ☉ in ap. ☌ ☽ ☿	4 4	37 7 23	21 Raphael
mitw	4 Unabhän.	4 13	11 11	♌ 18	♃ geht auf 10 4	4 4	37 7 23	22 Achatius
donn	5 Demetrius	5 2	11 34	♍ 2	☽ in ♌	4 4	37 7 23	23 Agrippina
freyt	6 John Huß	5 50	11 58	♍ 16	6ten. ☌ ☌ ♄	4 4	38 7 22	24 Joh. Täu
samst	7 Edelburga	6 35	Morg	♍ 29	Antares süd. 9 16	4 4	38 7 22	25 Elogius
27)	5 Sonnt. nach Trinitatis.				Von Petri Fischzug. Luc. 5.			Tagsl. 14 st. 42 min.
Son	8 Aquila	7 21	12 23	♏ 12	Reg. g. unt. 9 35	5 4	39 7 21	26 Jeremias
mont	9 Zeno	8 10	12 52	♏ 25	☌ ☽ ♅ ☿ g. u. 9 44	5 4	39 7 21	27 Ladislaus
dienst	10 Israel	9 0	1 24	♐ 8	Wega süd. 11 15	5 4	40 7 20	28 Leo
mitw	11 Pius	9 52	2 3	♐ 21	☽ ☌ ♄ ☌ ♃ g. a. 9 34	5 4	40 7 20	29 Pet. Pau
donn	12 Henrich	10 46	2 47	♑ 3	☌ ☿ ☉ inferior ◠	5 4	41 7 19	30 Lucina
freyt	13 Margaret	11 39	☽ g. u.	♑ 15	13. Hundst. Anf.	5 4	41 7 19	1 July
samst	14 Bonavent	12 30	8 15	♑ 28	Sp. g. u. 11 10	5 4	42 7 18	2 M. Hei
28)	6 Sonnt. nach Trinitatis.				Von der Pharisäer Gerechtigkeit. Matth. 5.			Tagsl. 14 st. 34 m.
Son	15 Ap. Theil.	1 19	8 40	♒ 10	Altair süd. 12 7	6 4	43 7 17	3 Cornelius
mont	16 Hilarius	2 4	9 18	♒ 22	☿ geht unter 9 30	6 4	43 7 17	4 Ulrich
dienst	17 Alexius	2 46	9 40	♓ 4	☽ in apo. ☌ ☽ ☿	6 4	44 7 16	5 Demetrii
mitw	18 Maternus	3 27	10 2	♓ 15	♃ geht auf 9 5	6 4	45 7 15	6 John Hu
donn	19 Ruffina	4 7	10 23	♓ 27	Wega süd. 10 39	6 4	45 7 15	7 Edelburg
freyt	20 Elias	4 47	10 44	♈ 9	☽ in ♍ 7° g. a. 12 16	6 4	46 7 14	8 Aquila
samst	21 Praxedes	5 28	11 5	♈ 21	Androm. g. a. 8 12	6 4	47 7 13	9 Zeno
29)	7 Sonnt. nach Trinitatis.				Jesus speiset 4000 Mann. Marc. 8.			Tagsl. 14 st. 24 min
Son	22 M. Magd.	6 10	11 28	♉ 4	22. ☿ in ♍	6 4	48 7 12	10 Israel
mont	23 Apollinaris	6 58	11 57	♉ 16	☉ tritt in ♉	6 4	49 7 11	11 Pius
dienst	24 Christina	7 50	Morg	♉ 29	Pallas steht stille	6 4	50 7 10	12 Henrich
mitw	25 Jacobus	8 48	12 32	♊ 13	☿ g. u. 9 U. 12 M. A.	6 4	50 7 10	13 Margar
donn	26 Anna	9 51	1 19	♊ 27	☽ ☌ ☌ ♄ ☌ g. a. 2 38 ☋	6 4	51 7 9	14 Bonaven
freyt	27 Martha	10 57	2 17	♋ 12	♄ geht auf 1 57	6 4	52 7 8	15 Ap. The
samst	28 Pantaleon	Morg	3 29	♋ 27	Altair süd. 11 15	6 4	53 7 7	16 Hilarius
30)	8 Sonnt. nach Trinitatis.				Von den falschen Propheten. Matth. 7.			Tagsl. 14 st. 12 min
Son	29 Beatrix	12 3	☽ g. a.	♌ 12	29. ☽ in per.	6 4	54 7 6	17 Alexius
mont	30 Abdon	1 3	8 38	♌ 27	☌ ☽ ♃ ●	6 4	55 7 5	18 Maternu
dienst	31 Germanus	1 58	9 10	♍ 12	♃ geht auf 8 11	6 4	56 7 4	19 Ruffina

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1. 2. warm, mit Gewitter, 3. 4. 5. schön, 6. Gewitter, 7. 8. 9 veränderlich, 10. 11. helle. 12. 13. stürmisch, helle, 15. 16. 17. warm, 18. 19 wärmster Tag, 20. Gewitter, 21. 22. 23. helle, 24 25. 26. wechselig, 27. 28. trübe, Gewitter, 30. 31. helle.

Heumonat, hat 31 Tage.

Monds-Viertel,

Mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das letzte Viertel ist den 6ten, um 8 Uhr 18 Min. Morgens; Gewitterregen.

Der Neumond ist den 13ten, um 10 Uhr 49 Min. Abends; schön, helle.

Das erste Viertel ist den 22sten, um 2 Uhr 36 Min. Morgens; öftere Schauers.

Der Vollmond ist den 29sten, um 1 Uhr 6 Min. Morgens; schön, helle.

Supreme Court zu Sunbury, den 9ten.

Quarter-Seßions-Courten und Courten von Common Pleas für

Chester	30	Cambria	2

Merkwürdige Begebenheiten.

Erklärung der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten von Amerika, den 4ten, 1776.

Stonypoint von den Amerikanern durch Sturm erobert, den 16ten, 1779.

Sonnen-Eintritt in Löwen den 23sten July.

Kinder im July, oder Löwe, geboren, lieben die Gerechtigkeit und die Wahrheit, hassen alle Heucheley, sind standhaftig im Streit, und schadet ihnen nicht leicht eine Krankheit. Sie sind verständig, verträglich und arbeiten gern.

über das Gebirge. In seinem Sacke trug er 12 Pfund gesalzenes Ochsenfleisch, 6 Pfund Brod, 1 Pfund Bohnen und 2 Pfund Mehl, überdies hatte er seine Decke, seine Wasserflasche, seine Pistolen, eine Flinte und ein großes Jagdmesser bey sich. Der Weg war schlecht genug, Alles war überschwemmt, reißende Bäche stürzten über den Weg, und Wasserfälle brausten über Felsenklippen in tobende Abgründe. Als es Nacht wurde, mußte John Halt machen, um nicht in der Dunkelheit in einen Abgrund zu stürzen. Er schlug sein Lager am Fuß eines Baumes auf. Anfangs wollte er kein Feuer anzünden, um nicht die Indianer herbeyzulocken, allein bald sah er sich genöthigt, dieser Gefahr sich auszusetzen, um sich vor den wilden Thieren zu schützen, denn bald erschreckte ihn das Geheul der Wölfe und der Jaguars. Er machte also ein Feuer an. Aber wie konnte er das bey der allgemeinen Ueberschwemmung und Nässe zu Stande bringen? werden die Leser fragen. Wo die Natur ein Ungemach sendet, da hat sie meist auch für die Mittel gesorgt, welche dasselbe erträglicher machen. Die Harzbäume in Californien sind ein gutes Brennmaterial, mag das Wetter auch noch so naß seyn, man darf nur von einem Baum die Rinde abschälen, im Innern ist er vollkommen trocken, dann haut man einige Aeste ab, legt sie unten um den Baum herum, zündet sie an, und bald brennt der ganze Baum lichterloh wie eine Fackel, und verbreitet eine wohlthuende Wärme um sich. John suchte sich einen solchen Baum von 3 Fuß im Durchmesser aus, welcher die ganze Nacht hindurch brannte.

Am dritten Reisetage sah John seinen Weg durch einen reißenden Gießbach aufgehalten. An Brücken und Stege war hier natürlich nicht zu denken, da gab es keinen andern Weg, als John mußte hindurch waten. Als er mitten darin war, fühlte er zu seinem großen Schrecken, daß das Wasser immer tiefer wurde, und ihm bis an den Hals ging. Dennoch gelang es ihm, mit heiler Haut hinüber zu kommen. Tags darauf aber, gegen Einbruch der Nacht, gelangte er an einen großen Fluß. Nahe am Stege, welchen man fast nicht sah, so hoch ging das Wasser, lagerte eine Truppe Indianer, welche Salmen fingen. Obgleich unser John einen tüchtigen Appetit nach einem Salmenbraten verspürte, wagte er es doch nicht, an den Wilden vorbey zu gehen, aus Furcht von ihnen getödtet zu werden. Er versuchte es deshalb, durch den Fluß zu waten. Als er mitten drin war, verlor er den Grund, und da er fühlte, daß der Strom ihn mit fort riß, rief er um Hülfe. Besinnungslos ward er an's Ufer gebracht, aber die Sorgfalt einer häßlichen, alten Indianerin rief ihn in's Leben zurück. Als er wieder zu sich kam, fragte er zuerst, ob die Menschlichkeit oder der Hunger seine Rettung bewerkstelligt habe, ob man ihn aufzehren, oder ob man ihm etwas zu essen geben wolle. Die armen Indianer beunruhigten ihn. Sie hüllten ihn in Decken ein, und gaben ihm Salmen und Maiskuchen zu essen. Es waren christliche Indianer, welche sehr gutmüthig und fromm waren. John hatte, wie die meisten Seeleute, ein Kreuz auf dem Arm eingetragen, worüber die Wilden eine große Freude hatten. Nachdem John durch die Sorgfalt der guten Indianer gestärkt und wieder hergestellt war, nahm er einen herzlichen Abschied von ihnen, und gelangte nach einigen Tagen ohne besonderes Ungemach nach San Francisco, wo er, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen, bey-

Augustus, oder

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Mond Mit. Lin.	Monds A. u. U.	Mond- Zeichē.	Monds sch. Aspecten der Planet. und Witterung.	U. T.	Sonnen Auf- und Unterg.	Alter Luly.
mitw	1 Pet. Kett.	2 53	9 36	♒ 27	☌☽♀ ☿ gr. L. W. ◡	6	4 57 7 3	20 Elias
donn	2 Stephanus	3 42	10 0	♓ 12	☿ geht auf 3 24	6	4 58 7 2	21 Praxedes
freyt	3 Augustus	4 30	10 26	♓ 26	☽ in ♌ □ ☉	6	4 59 7 1	22 M. Magd.
samst	4 Dominicus	5 18	10 52	♈ 9	4. ♀ g. u. 8 48	6	5 0 7 0	23 Apollinaris
31)	9 Sonnt. nach Trinitatis.				Vom ungerechten Haushalter. Luc. 16.		Tagsl. 13 st. 58 min.	
Son	5 Oswaldus	6 6	11 24	♈ 22	☌☽♅ 24 g. a. 7 55	6	5 1 6 59	24 Christina
mont	6 Ver. Chri.	6 56	Morg	♉ 5	Sirius g. a. 4 33	6	5 2 6 58	25 Jacobus
dienst	7 Donatus	7 48	12 0	♉ 18	Orion g. a. 2 15	6	5 3 6 57	26 Anna
mitw	8 Emilius	8 41	12 44	♊ 0	☽ ☌ ♂ ♄ ◠	5	5 4 6 56	27 Martha
donn	9 Ericus	9 34	1 33	♊ 13	♂ geht auf 2 26	5	5 5 6 55	28 Pantaleon
freyt	10 Laurenti.	10 27	2 31	♊ 25	Reg. g. unt. 7 25	5	5 6 6 54	29 Beatrix
samst	11 Titus	11 14	3 28	♋ 7	☌☽☿ ♀ g. u. 8 29	5	5 7 6 53	30 Abdon
32)	10 Sonnt. nach Trinitatis.				Jesus weinet über Jerusalem. Luc. 19.		Tagsl. 13 st. 44 min.	
Son	12 Clara	11 57	☽ g. u.	♋ 19	12. ♄ a. 12 56	5	5 8 6 52	31 Germanus
mont	13 Hildebertus	12 46	7 45	♌ 1	☌♂Ve. ☉ ☽i. ap.	5	5 9 6 51	1 August.
dienst	14 Eusebius	1 27	8 9	♌ 13	□ ♅ ☉ 7* g. a. 10 39	5	5 10 6 50	2 Stephanus
mitw	15 Ma. Him.	2 8	8 29	♌ 24	Altair süd. 10 6	4	5 11 6 49	3 Augustus
donn	16 Rochus	2 48	8 51	♍ 6	☌☽♀ ♀ g. u. 8 17	4	5 12 6 48	4 Dominicus
freyt	17 Bertram	3 28	9 12	♍ 18	☽ in ♈ We. s. 8 46	4	5 14 6 46	5 Oswaldus
samst	18 Agapetus	4 8	9 33	♎ 0	Ant. g. u. 10 55	4	5 15 6 45	6 Ver. Chri.
33)	11 Sonnt. nach Trinitatis.				Vom Pharisäer und Zöllner. Luc. 18.		Tagsl. 13 st. 28 min.	
Son	19 Sebaldus	4 54	9 59	♎ 12	Sirius g. auf 3 44	4	5 16 6 44	7 Donatus
mont	20 Bernhard	5 44	10 32	♎ 25	20. ♀ g. u. 8 5	3	5 17 6 43	8 Emilius
dienst	21 Rebecca	6 38	11 11	♏ 8	☌ ☽ ☉	3	5 18 6 42	9 Ericus
mitw	22 Philibert	7 37	Morg	♏ 22	Hundstage Ende.	3	5 19 6 41	10 Laurenti.
donn	23 Zachäus	8 39	12 3	♐ 6	☉ tritt in ♎ ◡	3	5 21 6 39	11 Titus
freyt	24 Bartholo.	9 45	1 6	♐ 20	♃ süd. 11 46	2	5 22 6 38	12 Clara
samst	25 Ludovicus	10 46	2 22	♑ 5	♀ hellster Schein.	2	5 23 6 37	13 Hildebertus
34)	12 Sonnt. nach Trinitatis.				Vom Tauben und Stummen. Marc. 7.		Tagsl. 12 st. 12 min.	
Son	26 Samuel	11 45	3 41	♑ 20	☌☿☉ su. ☌☽♃	2	5 24 6 36	14 Eusebius
mont	27 Gebhardus	Morg	☽ g. a.	♒ 6	27. ☽ in per.	1	5 25 6 35	15 Ma. Him.
dienst	28 Augustinus	12 41	7 38	♒ 21	♀ geht unter 7 40	1	5 27 6 33	16 Rochus
mitw	29 Joh. Ent.	1 35	8 5	♓ 6	Wega süd. 8 2	1	5 28 6 32	17 Bertram
donn	30 Benjamin	2 25	8 30	♓ 21	☽ in ♌ ☌ ☽♀	1	5 29 6 31	18 Agapetus
freyt	31 Paulinus	3 14	8 59	♈ 5	Orion g. auf 12 46	0	5 31 6 29	19 Sebaldus

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1. 2. Gewitter, 3. 4. 5. wechselig, 6. 7. schön, 8. 9. trüb, regnigt, 10. 11. 12. schön, 13. 14. 15. geschwülig, warm, 16. Gewitter, 17. 18. 19. trübe, 20. 21. 22. veränderlich, 23. 24. trübe, 25. 26. schön, 27. Gewitter Regen, 28. 29. schön, 30. Gewitter, 31. helle.

Jupiter ist den 21sten im Gegenschein mit der Sonne, ist am nächsten bey der Erde, geht auf wenn die Sonne untergeht, und scheint mit seinem vollen Licht den ganzen Monat.

Augustmonat, hat 31 Tage.

Monds-Viertel,

Mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das letzte Viertel ist den 4ten, um 4 Uhr 7 Min. Nachmittags; schön, warm.

Der Neumond ist den 12ten, um 1 Uhr 40 Minuten Nachmittags: geschwülig, regnigt.

Das erste Viertel ist den 20sten, um 3 Uhr 25 Min. Nachmittags; veränderlich.

Der Vollmond ist den 27sten, um 8 Uhr 16 Min. Morgens; Gewitterregen.

Quarter-Seßions- Courten und Courten von Common Pleas für

York	27	Fulton	6
Lancaster	20	Mercer	13
Northampton	20	Somerset	27
Huntingdon	13	Venango	27
Centre	27	Cumberland	27
Delaware	27	Adams	20
Erie	6	Westmoreland	20
Crawford	13	Luzerne	6
Montgomery	20	Libanon	20
Northumberland	6	Franklin	13
Perry	6	Washington	27
Susquehanna	20	Berks	6
Blair	27		

Merkwürdige Begebenheiten.

Savannah evacuirt, den 11ten, 1782.
Schlacht zu Camden, den 16ten, 1780.
Schlacht auf Lang-Eyland, den 27sten, 1776.

nahe jeden Tag eine andere Beschäftigung annehmen mußte; heute arbeitete er als Zimmergesell, morgen bey einem Zeltmacher, am dritten Tage bey einem Koch, ein anderes Mal war er Lastträger, zuweilen verkaufte er Früchte, manchmal spaltete er Holz, oder grub Sand für die Maurer, bis er eines Tages den Kapitän der Mazeppa traf, welcher ihn unentgeldlich an Bord seines Schiffes nahm, und mit dem er nach Sidney fuhr, wo er später seine Abenteuer beschrieb, und unter dem Titel: "Goldene Träume und schreckliches Erwachen, oder Abenteuer eines Goldsuchers in Californien" herausgab.

Sonnen-Eintritt in die Jungfrau, den 23sten August.

Kinder im August, oder Jungfrau, geboren, werden herzhaft, lieben die Gesellschaft, sind guten Gemüths, und werden geehrt. Sie müssen sich aber in Acht nehmen, daß sie nicht zu Fall kommen.

Der Landstreicher.

"Geschwind, alter Heinrich," sagte der Kerkermeister, indem er den großen Schlüssel in die starke Thür von Eichenholz steckte; "steh' auf! es ist Zeit, der Scharfrichter wartet!"

"Wie, jetzt schon?" antwortete der Mann, der in einem Haufen Stroh eingewickelt war. Er dehnte die nervigen Glieder, schloß die Fäuste, und setzte nach einem langen Gähnen hinzu: "das ist schade, ich schlief so gut."

Er stand auf, brachte die Lumpen seines langen Ueberrocks von grauem Tuch in Ordnung, wischte die Strohhalme, welche ihm im Bart und Haar gekommen waren, ab, drückte die Ueberbleibsel eines alten Filzhutes in die Stirn, und sagte gelassen: "Na! da wäre ich!"

Der Scharfrichter wartete zwischen den beiden Pförtchen. Er sah den Verurtheilten von der Seite an und rief: "Hurtig, wir müssen eilen!"

"Heinrich, alter Bursche," sagte der Kerkermeister, "da ist eine schlimme Viertelstunde durchzumachen! Hier, trinkt das, um Euch aufrecht zu halten!" und damit reichte er ihm ein großes Glas Branntewein, welches der Greis auf einen Zug mit sichtbarem Vergnügen leerte.

Der Scharfrichter zog eine lange Schnur mit laufenden Knoten aus der Tasche, und band die Hände des Gefangenen, welcher ihm maschinenmäßig und stillschweigend zusah, worauf, Beyde sich auf den Weg nach dem Richtplatz machten. —

Seit Langem kennt man den alten Heinrich; aber wer er ist, woher er kommt, wer seine Eltern sind, weiß Niemand. Er war kaum 18 Jahre alt, als man ihn das erste Mal die Gegend durchstreifen sah. Damals richtete er unbestimmte Fragen an die Leute, suchte sich auf eine geheimnißvolle Art über dies und jenes zu unterrichten: kurz, war mit einer Nachforschung beschäftigt, welcher man nicht auf den Grund kommen konnte. Nach einiger Zeit schien er eine große Widerwärtigkeit

September, oder

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Mond Mit. Lin.	Monds A. u. U.	Mond-Zeichē.	Monds sch. Aspecten der Planet. und Witterung.	U. T.	Sonnen Auf- und Unterg.	Alter August.
samst	1 Egidius	4 6	9 30	♍ 18	☌☽♅ ☿g.u.7 24 ☋	0 5 32	6 28	20 Bernhard
35)	13 Sonnt. nach Trinitatis.	Vom barmherzigen Samariter.			Luc. 10.		Tagsl. 12 st. 54 min.	
Son	2 Elisa	4 56	10 6	♎ 2	☾ ♃ süd 11 8	0 5 33	6 27	21 Rebecca
mont	3 Mansuetus	5 49	10 48	♎ 15	3ten.	1 5 34	6 26	22 Philibert
dienst	4 Moses	6 44	11 38	♎ 17	☌☽♄ ♄g.a.11 40 ♈	1 5 36	6 24	23 Zachäus
mitw	5 Nathanael	7 38	Morg	♏ 10	☌ geht auf 2 11	1 5 37	6 23	24 Bartholo.
donn	6 Magnus	8 30	12 13	♏ 22	Aldeb. g. a. 10 33	2 5 38	6 22	25 Ludovicus
freyt	7 Regina	9 20	1 32	♐ 4	Ank. g. unt. 9 41	2 5 39	6 21	26 Samuel
samst	8 Mar. Geb.	10 9	2 34	♐ 16	♀ st. sti. ♀g. u. 6 57	2 5 41	6 19	27 Gebhardus
36)	14 Sonnt. nach Trinitatis.	Von den zehn Aussätzigen.			Luc. 17.		Tagsl. 12 st. 36 min.	
Son	9 Bruno	10 56	3 35	♐ 28	☽in apo. 7*g.a.9 3	3 5 42	6 18	28 Augustinus
mont	10 Pulcheria	11 36	4 36	♑ 10	Sir. g.a. 2 24	3 5 43	6 17	29 Joh. Ent.
dienst	11 Protus	12 11	☽g. u.	♑ 22	11. ♄ a.11 16	3 5 44	6 16	30 Benjamin
mitw	12 Gottlieb	12 56	7 5	♒ 4	☌☽☿ Alt. süd. 8 23	4 5 46	6 14	31 Paulinus
donn	13 Amatus	1 36	7 25	♒ 16	☌☽♀ ♀g. u. 6 35	4 5 47	6 13	1 Septem.
freyt	14 + Erhöh.	2 16	7 46	♒ 28	☽in♈ Dr. a. 11 55	4 5 48	6 12	2 Elisa
samst	15 Nicetas	3 0	8 10	♓ 10	Fomal süd. 11 19	5 5 50	6 10	3 Mansuetus
37)	15 Sonnt. nach Trinitatis.	Vom ungerechten Mammon.			Matth. 6.		Tagsl. 12 st. 18 min.	
Son	16 Euphemia	3 48	8 40	♓ 22	Rigel g. auf 11 5	5 5 51	6 9	4 Moses
mont	17 Lampertus	4 36	9 15	♈ 5	☌☿♀ ♀g. unt. 6 16	5 5 52	6 8	5 Nathanael
dienst	18 Siegfried	5 35	10 1	♈ 18	♃ süd. 10 4	6 5 53	6 7	6 Magnus
mitw	19 Quatemb.	6 35	10 59	♉ 1	19. 7*8 27 ☋	6 5 55	6 5	7 Regina
donn	20 Jonas	7 36	Morg	♉ 15	☌☽☌☌ g. a. 2 5	6 5 56	6 4	8 Mar. Geb.
freyt	21 Matthäus	8 38	12 6	♊ 0	Markab süd. 11 5	7 5 57	6 3	9 Bruno
samst	22 Mauritius	9 38	1 24	♊ 14	☌☽♃ □ ♄ ☉	7 5 59	6 1	10 Pulcheria
38)	16 Sonnt. nach Trinitatis.	Vom Jüngling zu Nain.			Luc. 7.		Tagsl. 12 st. 0 min.	
Son	23 Hoseas	10 35	2 43	♊ 29	☉in♍ Tag u. Nacht gl.	8 6	0 6	0 11 Protus
mont	24 Joh. Emp.	11 27	4 4	♋ 14	☽ in per. H. Auf.	8 6	1 5	59 12 Gottlieb
dienst	25 Cleophas	Morg	☽g. a.	♋ 29	25sten.	8 6	2 5	58 13 Amatus
mitw	26 Justina	12 19	6 38	♌ 14	♃ süd. 9 33	9 6	4 5	56 14 + Erhöh.
donn	27 Coßmus	1 11	7 5	♋ 29	☽ in ♌ ☌☽♀	9 6	5 5	55 15 Nicetas
freyt	28 Wenceslau.	2 2	7 35	♍ 13	Sir. g. auf 1 19	9 6	6 5	54 16 Euphemia
samst	29 Michael	2 55	8 9	♍ 27	☌♅ ♄ g. a. 10 16	10 6	8 5	52 17 Lampertus
39)	17 Sonnt. nach Trinitatis.	Von dem Wassersüchtigen.			Luc. 14.		Tagsl. 11 st. 42 min.	
Son	30 Hieronimu	3 48	8 50	♎ 10	Rigel g. auf 10 15	10 6	9 5	51 18 Siegfried

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1. 2. 3. schön, 4. 5. Gewitter Schauer, 6. 7. 8. 9. helle, 10. 11. warm, geschwülig, 12. 13. 14. trüb regnigt, 15. 16. 17. schön, angenehm, 18. 19. 20. veränderlich, trübe, 21. 22. 23. schön, helle, 24. trüb 25. 26. Equinox-Stürme, mit Regen, 27. 28. 29. 30. schön.

Herbstmonat, hat 30 Tage.

Monds-Viertel,

Mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das letzte Viertel ist den 3ten, um 3 Uhr 23 Min. Morgens; warm, geschwülig.

Der Neumond ist den 11ten, um 5 Uhr 52 Min. Morgens; Regen.

Das erste Viertel ist den 19ten, um 2 Uhr 5 Min. Morgens; veränderlich, trübe.

Der Vollmond ist den 25sten, um 4 Uhr 31 Min. Nachmittags; Equinox-Sturm.

Supreme Court zu Pittsburg den 8ten.

Quarter-Seßions-Courten und Courten von Common Pleas für

Beaver	10	Mifflin	24
Jefferson	10	Montour	17
Clarion	3	Pike	17
Philadelphia	17	Potter	17
Bucks	10	Tioga	3
Schuylkill	3	Armstrong	17
Sullivan	25	Indiana	24
Wyoming	24	Bradford	3
Bedford	3	Monroe	24
Columbia	3	M'Kean	24
Dauphin	3	Clearfield	17
Foreſt	24	Lecha	3
Greene	24	Lycoming	3
Juniata	3	Wayne	3
Lawrence	3	Warren	3
Union	17		

Merkwürdige Begebenheiten.

Friede zu Paris, den 3ten, 1783.
See-Schlacht vor Cheasapeak, den 5ten, 1781.
Schlacht zu Eutaw Springs, den 8ten, 1781.
Schlacht an der Brandywein, den 11ten 1777.
Neu-York erobert, den 15ten, 1776.
Arnolds Complot, den 25sten, 1780.
Philadelphia von den Brittischen besetzt, den 26sten, 1777.

Sonnen Eintritt in die Wage, den 22sten September.

Kinder im September, oder Wage, geboren, werden freundlich und scherzhaft, dankbar gegen Wohlthäter, und treu gegen Jedermann, lieben die Gerechtigkeit, sind gute Rathgeber, und verständig in allem, außer daß sie das starke Getränk und die Weibsleute lieben.

---

litten zu haben, und von tiefem Kummer ergriffen zu yn. Von da an sah man ihn viele Jahre nicht mehr, nd er mußte schon in ziemlich hohem Alter stehen, als plötzlich wieder zum Vorschein kam. Das Schicksal hatte sich ihm feindlich bewiesen: arm war er gegangen, als Bettler kehrte er zurück.

Was hatte er während seiner langen Abwesenheit gethan? wo sich aufgehalten? Er sagte es nicht. Er mußte weit herumgereist seyn; denn wenn es ihm in kalten Regennächten so gut wurde, sein Haupt unter dem Strohdach einer Scheune bergen zu dürfen, bezahlte er die Gastfreundschaft der guten Landleute dadurch, daß er ihnen, so lange sie in die Nacht hinein wach blieben, von fremden Ländern erzählte.

Einmal hatte er die Gegend vergebens durchstrichen: kein Almosen war ihm geboten worden, der Schnapsack war leer. Ermattung und Noth zwingen ihn, gegen Abend an dem Thore eines Schlosses um Unterkunft und einen Bissen Brod zu bitten. Beydes wird ihm abgeschlagen, auch jagt man ihn von dannen, und der Arme, auf seinen Stab gestützt, schleicht traurig nach einem benachbarten Gehölz, kriecht in das Gebüsch und legt sich auf die Erde, um zu sterben.

Es war am Ende des Herbstes, ein Nebeltag. Der Wind pfiff, und es fing an, dichte Finsterniß zu werden. Durchdrungen von Kälte und Feuchtigkeit fühlt er bald die ganze Qual des Hungers . . . könnte er nur schlafen! der morgende Tag wird vielleicht weniger schlimm sein . . . aber der Schlaf kommt nicht, und der unglückliche Bettler duldet unerträgliche Schmerzen.

Er widersteht nicht länger. Er erhebt sich, nimmt seinen Stock und kehrt nach dem Schloß zurück. Er hat einen Mauervorsprung bemerkt, der leicht zu erklimmen ist, ein Fenster, das ein wenig offen stand; es ist sehr spät, finstere Nacht; — er will blos Nahrung; mit einiger Geschicklichkeit kann es ihm nicht fehlen, jene zu finden.

Der Herr des Schlosses war ein Greis von mehr als achtzig Jahren, ohne Familie, ohne Gesellschaft, grämlich, hart und geizig. Er hatte den Bettler an seinem Thore bemerkt, und sein argwöhnisches Auge war ihm bis an das Gebüsch nachgefolgt. Auf seinen Befehl

October, oder

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Mond Mit. Lin.	Monds U. u. U.	Mond. Zeichē.	Mondsch. Aspecten der Planet. und Witterung.	U. T.	Sonnen Auf- und Unterg.	Alter September.
mont	1 Remigius	4 43	9 39	♍ 23	☌☿☉ inferior	10	6 11	5 49	19 Nicleta
dienst	2 C. Colum.	5 39	10 32	♎ 6	☾ 2ten. ☽	11	6 12	5 48	20 Jonas
mitw	3 Jairus	6 33	11 31	♎ 18	☌☽♂ Helioc.	11	6 13	5 47	21 Matthäus
donn	4 Franciscus	7 25	Morg	♏ 0	♃ süd. 9 2	11	6 15	5 45	22 Mauritius
freyt	5 Placidus	8 14	12 33	♏ 12	Altair süd. 7 1	11	6 16	5 44	23 Hoseas
samst	6 Fides	9 0	1 35	♏ 24	☌☽♂ Geoc. ☿a. 1 58	12	6 17	5 43	24 Joh. Emp

40) 18 Sonnt. nach Trinitatis. Vom größten Gebot. Matth. 22. Tagsl. 11 st. 22 min.

Son	7 Amalia	9 43	2 36	♐ 6	☽in apo. 7* g. a. 7 57	12	6 19	5 41	25 Cleophas
mont	8 Pelagius	10 23	3 36	♐ 18	Orion g. a. 10 19	12	6 20	5 40	26 Justina
dienst	9 Dionysius	11 4	4 37	♑ 0	☌☽☿ Mgst. ☿a. 5 19	13	6 21	5 39	27 Cosmus
mitw	10 Gereon	11 44	☽ g. u.	♑ 12	☉ 10. ♄g. a. 9 23	13	6 22	5 38	28 Wenceslau
donn	11 Burkhard	12 24	6 1	♑ 24	☿ gr. Län. Ost	13	6 24	5 36	29 Michael
freyt	12 Veritas	1 7	6 23	♒ 6	♄ st. sti. ☿ g. u. 6 25	13	6 25	5 35	30 Hieronim.
samst	13 Coloman	1 54	6 52	♒ 19	☌☽☿♂ g. a. 1 54	14	6 26	5 34	1 October.

41) 19 Sonnt. nach Trinitatis. Vom Gichtbrüchigen. Matth. 9. Tagsl. 11 st. 4 min.

Son	14 Fortunata	2 44	7 26	♓ 2	Fomal süd. 9 34	14	6 28	5 32	2 Vollradus
mont	15 Hedwig	3 39	8 9	♓ 15	Aldeba. g. a. 8 12	14	6 29	5 31	3 Jairus
dienst	16 Gallus	4 36	9 0	♓ 28	Aquari süd. 8 28 ☾	14	6 30	5 30	4 Franciscus
mitw	17 Florentina	5 36	10 3	♈ 11	☽ Ant. g. u. 7 16	14	6 31	5 29	5 Placidus
donn	18 Lucas Ev.	6 37	11 16	♈ 25	18ten. ☌☽♂	15	6 32	5 28	6 Fides
freyt	19 Ptolomäus	7 35	Morg	♉ 9	♃ und ☿ stehen stille	15	6 34	5 26	7 Amalia
samst	20 Felicianus	8 30	12 32	♉ 23	☌☽♃☿ g. a. 4 22	15	6 35	5 25	8 Pelagius

42) 20 Sonnt. nach Trinitatis. Vom hochzeitlichen Kleide. Matth. 22. Tagsl. 10 st. 48 min.

Son	21 Ursula	9 22	1 49	♊ 8	♃ süd. 7 58	15	6 36	5 24	9 Dionysius
mont	22 Cordula	10 13	3 5	♊ 23	☽in per. ♄g. a. 8 35	15	6 38	5 22	10 Gereon
dienst	23 Severinus	11 4	4 20	♋ 8	☌♂ geht auf 1 46	16	6 39	5 21	11 Burkhard
mitw	24 Salome	11 54	5 37	♋ 23	☽ Finst. total	16	6 40	5 20	12 Veritas
donn	25 Crispinus	Morg	☽ g. a.	♌ 7	25. 7* a. 8 15	16	6 41	5 19	13 Coloman
freyt	26 Amandus	12 45	6 7	♌ 21	☌☽♅ Sir. a. 11 35	16	6 42	5 18	14 Fortunata
samst	27 Sabina	1 38	6 46	♌ 1	☿ geht auf 3 56	16	6 43	5 17	15 Hedwig

43) 21 Sonnt. nach Trinitatis. Von des königischen Sohn. Joh. 4. Tagsl. 10 st. 30 min.

Son	28 Sim. Jud	2 33	7 32	♌ 18	Markab süd. 8 49	16	6 45	5 15	16 Gallus
mont	29 Engelhard	3 31	8 25	♍ 1	☌☽♄ ♄g. a. 8 7 ☽	16	6 46	5 14	17 Florentin
dienst	30 Serapion	4 28	9 20	♍ 14	Aldebaran g. a. 7 15	16	6 47	5 13	18 Lucas E
mitw	31 Ref. Fest	5 21	10 24	♍ 26	♃ süd. 7 20	16	6 48	5 12	19 Ptolomäu

Den 1sten October ist Venus (♀) in seiner untern Zusammenkunft mit der Sonn geht von Ost nach West diesseits unter der Sonne vorbey, wo er vom Abendstern zu Morgenstern wird.

Weinmonat, hat 31 Tage.

Monds-Viertel,

Mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das letzte Viertel ist den 2ten, um 6 r 13 Min. Abends; schön.

Der Neumond ist den 10ten, um 10 Uhr Min. Abends; helle, kühl.

Das erste Viertel ist den 18ten, um 10 r 51 Min. Morgens; Regen.

Der Vollmond ist den 25sten, um 2 Uhr Min. Morgens; kühl, öftere Schauers.

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1. 2. schön, 3. Regen, 4. 5. 6. schön, 7. 8. an- ehm, 9. 10. 11. veränderlich, 12. 13. 14. helle. 16. 17. wechselig, 18. 19. Regen, 20. 21. helle, 23. 24. trüb mit Regen, 25. 26. 27. helle, 28. 29. gen und Schnee, 30. 31. helle.

Der jährliche Wahltag ist den 9ten.

arter-Seßions Courten und Courten von Common Pleas für

egheny	1	Fayette	22
ester	29	Fulton	22
nklin	29	Perry	29
nbria	1	Carbon	1
nton	1	Blair	22
	1		

Merkwürdige Begebenheiten.

lingsport geräumt, den 1sten, 1777.
lacht zu Germantaun, den 4ten, 1777.
tat mit Holland, den 8ten, 1782.
goyne genommen, den 16ten, 1777.
nwallis genommen, den 19ten, 1781.
derlage der Hessen vor Red Bank, den 20st. 777.
lacht auf White Plains, den 28sten, 1776.

Sonnen Eintritt in Scorpion, den 22sten October.

Kinder im October, oder Scorpion, gebaren, sind gottesfürchtig und gern allein. Sie reden wie sie es meinen, wenn sie es für unschädlich halten. Sie thun oft im Zorn, was sie hernach gereut.

---

ht die Dienerschaft, und der arme Heinrich hat nicht ald das Unglücksfenster erstiegen, als er sich ergrif- geknebelt und auf der Stelle nach der Stadt abge- t sieht, wo man ihn in's Gefängniß wirft. Dort et er wenigstens ein Stück Brod, das ihm der Ker- neister aus Mitleiden anbietet.

Von dem Schemel herab, auf welchen er abgebun- ist, läßt der alte Bettler seinen Blick auf der Menge herschweifen. Er zuckt die Achseln und lacht bit- "Was braucht ihr euch um mich zu drehen, als ob ich ein seltsames Thier wäre? Aber ihr habt Recht: macht die Augen weit auf; denn ihr werdet mich nicht wiedersehen ... Ich werde von dem Ort, wohin sie mich führen, nicht zurückkehren. Die Luft des Kerkers ist tödtlich für denjenigen, welcher seit so vielen Jahren kein andres Bett als die Erde, keinen andern Vorhang als den Sternenhimmel gehabt hat ... Nein, der alte Heinrich kehrt nicht noch einmal zurück, .. und ich hätte besser gethan, nie wieder zurückzukehren! ... Aber ich liebte dieses Land! ich bin hier geboren, obwohl ich's noch Niemand gesagt habe ... Und wozu sollt' ich's auch? Ich hatte weder Eltern, noch Zufluchtsort: sie hatten mich unter das Kirchthor ausgesetzt ... Hm, hm! Vielleicht sind Einige unter euch meine Oheime oder Vettern ... und mein braver Vater! Schade! daß er nicht hier ist, um mich anzuerkennen ... er würde sich über die Höhe freuen, worauf sein Sohn es gebracht hat. Hm, hm! — ich selbst habe keinen Sohn; kein armes Geschöpf auf der Erde wird mir dereinst sein Elend und seine Schmach vorwerfen können. Ich habe allein gelebt und bin allein alt geworden! ... Einmal freylich ... es ist lange her! ... liebte ich ein junges Mädchen, die auch mich heirathen wollte, und ich war der Mann, uns Beyden Unterhalt zu verschaffen; aber ich mußte ihr wohl sagen, woher ich sey; und da sie sah, daß ich nach vielen Nachforschungen weder Vater noch Mutter auffinden konnte, hat sie mich da herauf gebracht! denn das war mein Unglück ... der Gram faßte mich, und ich fing an durch die Welt zu laufen, und ward ein armer Bettler, alt und ohne Stütze, ... und da hatt' ich einmal so sehr Hunger ... und Niemand wollte mir zu essen geben ..."

Da kommt der Scharfrichter mit seinem Gehülfen zurück, welcher eine Kohlpfanne trägt, worauf das rothglühende Brenneisen liegt. Sie steigen empor und stellen sich neben den Verurtheilten. Der Gehülfe entblößt ihm die Schulter; der Scharfrichter bückt sich, das Eisen anzunehmen ... der Alte schaudert zusammen und stößt einen Schmerzensschrei aus, ein leichter

November, oder

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Mond Mit. Lin.	Monds A. u. U.	Mond-Zeichē.	Mondsch. Aspecten der Planet. und Witterung.	U. T.	Sonnen Auf- und Unterg.		Alter October.
donn	1 Aller Heil.	6 12	11 25	♐ 9	1. ♃ sü. 7 17 ♈	16	6 50	5 10	20 Felicianus
freyt	2 Aller Seel.	6 58	Morg	♐ 21	☿ g. auf 3 41	16	6 51	5 9	21 Ursula
samst	3 Theophilus	7 42	12 25	♑ 3	☽ in apo. ☌☽☌	16	6 52	5 8	22 Cordula
44)	22 Sonnt. nach Trinitatis.				Von des Königs Rechnung.	Matth. 18.			Tagsl. 10 st. 14 min.
Son	4 Carolus	8 24	1 27	♑ 15	♄ geht auf 7 59	16	6 53	5 7	23 Severinus
mont	5 Malachias	9 4	2 27	♑ 27	☿ geht auf 3 35	16	6 54	5 6	24 Salome
dienst	6 Leonhard	9 44	3 28	♒ 9	☿ hell. Sch. ☌☽☿	16	6 56	5 4	25 Crispinus
mitw	7 Engelbertus	10 24	4 30	♒ 21	Sir. g. auf 10 48	16	6 57	5 3	26 Amandus
donn	8 Cöcilia	11 6	5 33	♓ 3	☌☽☿ 7° süd. 12 48	16	6 58	5 2	27 Sabina
freyt	9 Theodorus	11 52	☽ g. u.	♓ 16	9. ♃ süd. 6 47	16	6 59	5 1	28 Sim. Ju
samst	10 Ma. Luth.	12 41	5 28	♓ 29	Dr. g. a. 8 22	16	7 0	5 0	29 Engelhard
45)	23 Sonnt. nach Trinitatis.				Vom Zinsgroschen.	Matth. 22.			Tagsl. 9 st. 58 min.
Son	11 Martin B.	1 35	6 8	♉ 12	☌♅☉ ☿ g. a. 3 26	16	7 1	4 59	30 Serapion
mont	12 Jonas	2 33	6 58	♉ 25	☿ steht stille ☌☽♄	16	7 2	4 58	31 Wolfgang
dienst	13 Weinbert	3 33	7 59	♊ 9	Markab sü. 7 45 ☾	16	7 3	4 57	1 Novemb.
mitw	14 Levinus	4 32	9 6	♊ 22	□ Vesta ☉ ☌a. 1 21	15	7 4	4 56	2 Aller See
donn	15 Leopoldus	5 31	10 21	♋ 6	☌ Vesta ♃ ♄ g. a. 7 2	15	7 5	4 55	3 Theophilu
freyt	16 Ottomarus	6 25	11 36	♋ 20	16. □♃☉☌☽♃	15	7 6	4 54	4 Charlotta
samst	17 Alphäus	7 17	Morg	♌ 5	☌ ☽ ☌	15	7 7	4 53	5 Malachia
46)	24 Sonnt. nach Trinitatis.				Von Jairi Töchterlein.	Matth. 9.			Tagsl. 9 st. 44 min.
Son	18 Gelasius	8 6	12 52	♌ 19	☿ geht auf 3 21	15	7 8	4 52	6 Leonhard
mont	19 Elisabeth	8 54	2 5	♍ 3	☽ in pe. ☿ gr. Lä. W.	14	7 9	4 51	7 Engelbert
dienst	20 Amos	9 42	3 17	♍ 17	☌☽☿ ☿ g. a. 5 25	14	7 10	4 50	8 Cöcilia
mitw	21 Mar. Opf.	10 31	4 29	♎ 1	Arietis süd. 10 13	14	7 11	4 49	9 Theodoru
donn	22 Alphonsus	11 24	5 42	♎ 15	☌☽♅ ♃ süd. 5 58	14	7 12	4 48	10 Ma. Lut
freyt	23 Clemens	Morg	☽ g. a.	♎ 29	23sten.	13	7 12	4 48	11 Martin
samst	24 Chrisogenes	12 17	5 18	♏ 13	Sir. g. a. 9 38	13	7 13	4 47	12 Jonas
47)	25 Sonntag nach Trinitatis.				Vom Greuel der Verwüstung.	Matth. 24			Tagsl 9 st 32 min.
Son	25 Catharina	1 13	6 20	♏ 26	☌☽♄ ♄ g. auf 6 28	13	7 14	4 46	13 Weinbert
mont	26 Conrad	2 12	7 16	♐ 9	Andr. sü. 7 54 ♈	13	7 15	4 45	14 Levinus
dienst	27 Josaphat	3 7	8 14	♐ 22	☿ geht auf 3 19	12	7 16	4 44	15 Leopold
mitw	28 Güntherus	3 58	9 12	♑ 5	Rigel g. auf 6 24	12	7 17	4 43	16 Ottomar
donn	29 Saturnus	4 48	10 11	♑ 17	☌ geht auf 12 47	12	7 17	4 43	17 Alphäus
freyt	30 Andreas	5 31	11 10	♑ 29	☌ gr. Helisc. Lat N.	11	7 18	4 42	18 Gelasius

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1. 2. Regen, 3. schön, angenehm, 4. 5. 6. warmer Nachsommer, 7. 8. veränderlich, trübe, 9. 10. schön, 11. 12. 13. gelinde, 14. 15. 16. Regen, 17. 18. schön, 19. 20. 21. mehr Regen, 22. 23. 24. wechselhaft, 25. 26. Regen und Schnee, 27. 28. 29. 30. schön, helle.

Wintermonat, hat 30 Tage.

Monds-Viertel,

Mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das letzte Viertel ist den 1sten, um 12 31 Min. Nachmittags; regnigt.
Der Neumond ist den 9ten, um 2 Uhr Min. Nachmittags; veränderlich.
Das erste Viertel ist den 16ten, um 6 28 Min. Nachmittags; Regen.
Der Vollmond ist den 23sten, um 3 Uhr Min. Nachmittags; schön, gelinde.

ter-Seßions Courten und Courten von Common Pleas für

	5	Venango	26
aster	19	Susquehanna	19
s	5	Cumberland	12
hampton	19	Adams	19
ingdon	12	Westmoreland	19
e	26	Luzerne	5
	5	Libanon	5
ford	12	Dauphin	26
gomery	12	Bedford	12
umberland	5	Delaware	26
r	12	Beaver	19
er	12	Waschington	19
erset	12		

Merkwürdige Begebenheiten.

ohns erobert, den 3ten, 1775.
real erobert, den 13ten, 1775.
Mifflin geräumt, den 15ten, 1777.
Waschington erobert, den 16ten, 1776.
ee geräumt, den 18ten, 1776.

Sonnen Eintritt in Schütz, den 22sten November.

Kinder im November, oder Schütz, geboren, haben Lust viel zu lernen, sind häuslich, und haben das Ihrige gern rein und sauber, sonst aber sind sie jähzornig und gehäßig.

) erhebt sich, und das Zeichen der Schmach ist auf eingedrückt! —

ne eiserne Lampe, auf das Kamin gestellt, erleuchwach die Krankenstube des Gefängnisses. Auf Strohsack und einer Matratze, welche von einer zerflickten Decke kärglich verhüllt wird, liegt ein, der von Schwäche und Krankheit niedergeworheint. Sein Gesicht ist gegen die Mauer gewen- Ein irdener Krug mit ausgebrochenen Scherben hne Henkel steht auf einem hölzernen Stuhl neim Lager.

er arme Teufel wird zu thun haben, um davonmen," sagte der Kerkermeister zu einem Priester, den er hereinführte. "Sehen Sie, seit er auf dem Markt Schildwacht stehen mußte, Anfangs Winters ... das verdammte Schloß! ich glaube, der Teufel selbst könnte sich daran die Finger verrenken! ... He, Alter! herzhaft! da bring' ich dir einen Besuch."

Der Greis antwortet nicht.

"Mein Freund," sagte der Priester, "ich bin ein Diener des Gottes des Erbarmens. Hört mich an, ich bringe Euch Trost."

Der Greis antwortet nicht.

"Er schläft," entgegnete der Kerkermeister; "warten Sie, ich will ihn wecken." — Er rüttelt den Kranken sanft und beugt sich über ihn ... "daß dich!" ruft er, "er ist todt!"

"Ohne gebeichtet zu haben," sagte der Priester, "der Unglückliche!"

Es war ein Priester nach dem Evangelium. Er kniete auf das Steinpflaster und betete für die Seele des hingeschiedenen Bettlers. —

In die Kissen eines Lehnsstuhls gesenkt unterhielt sich der Herr des Schlosses mit seinem Arzt. — "Mir ist nicht wohl, Doktor; meine Füße werden schwach, und ich fühle häufigen Schwindel!"

"Mein theurer Herr, Sie müssen sich zerstreuen. In Ihrem Alter taugt die Einsamkeit nicht, und es fehlt Ihnen an Pflege. Sie sollten eine Ihnen ergebene Person aus Ihrer Familie zu sich nehmen."

"Ergeben? ja doch! meine Vettern sind Nichts weiter, als Erben! ..." [mit einem schweren Seufzer und düsterer Stirne.] — Nach einer Pause: "Nun, Sie sagten ja, der Bursche, welcher mich ermorden wollte, sey todt? Hat er endlich eingestanden? weiß man 'was Näheres von ihm?"

"Nichts, als daß er ein Findelkind ist, das ehemals im Stadthospital erzogen wurde."

"Im Hospital unserer Stadt?"

"Nun, mein Gott, warum denn nicht? Er hat mir gestern Morgen Alles erzählt. Er bewahrte sorgfältig eine alte Karte, auf welcher eine Art Hieroglyphe gezogen ist, und einen eisernen Ring, den er mir einhändigte ... Hier! da hab' ich sie eben noch in meiner Brieftasche."

December, oder

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Mond Mit. Ein.	Monds A. u. U.	Mond-Zeiche.	Mondsch. Aspecten der Planet. und Witterung.	U. T.	Sonnen Auf- und Unterg.	Alter Novembe
samst	1Longinus	6 14	Morg	♌10	☾1. ☽ in apo. ☌	11	7 19	4 41	19Elisabe
48)	1ster Advent.	Von dem Einzug JEsu. Matth. 21.						Tagslänge 9. st. 22 min
Son	2Candidus	6 54	12 9	♌22	☌☽☌ ☌ g. a 12 54	11	7 19	4 41	20Amos
mont	3Caßianus	7 33	1 9	♎ 4	☿ geht auf 3 20	10	7 20	4 40	21Ma. Dx
dienst	4Barbara	8 13	2 9	♎16	♃ geht unt. 10 25	10	7 20	4 40	22Alphonsi
mitw	5Abigail	8 52	3 10	♎29	☌☽☿ Reg. a. 10 29	9	7 21	4 39	23Clemens
donn	6Nicolaus	9 37	4 15	♏11	Sirius g. auf 8 47	9	7 21	4 39	24Chrisoge
freyt	7Agathon	10 24	5 22	♏24	Orion g. auf 6 28	8	7 22	4 38	25Catharin
samst	8M. Empf.	11 16	6 32	♐ 7	☌☽☿ 7* süd. 11 42	8	7 22	4 38	26Conrad
49)	2 Advent.	Von den Zeichen am Himmel. Lucä 21.						Tagslänge 9 st. 14 mi
Son	9Joachimus	12 13	☽ g. u.	♐20	9. ☿ g. a. 3 24	8	7 23	4 37	27Josapha
mont	10Judith	1 13	5 38	♑ 4	♄ sü. 12 38 ☾	7	7 23	4 37	28Günther
dienst	11Barsabas	2 15	6 46	♑18	☿ gr. Länge West.	7	7 23	4 37	29Saturni
mitw	12Ottilia	3 16	8 1	♒ 4	Aldebar. süd. 11 11	6	7 23	4 37	30Andre
donn	13Lucian	4 13	9 19	♒18	☽ in per. Ri. a. 5 19	6	7 24	4 36	1Decem
freyt	14Nicasius	5 3	10 31	♓ 2	☌☽♃ ♃ g. unt. 9 48	5	7 24	4 36	2Candidu
samst	15Ignatius	5 54	11 45	♓16	Arietis süd. 8 29	5	7 24	4 36	3Caßianu
50)	3 Advent.	Von Johannes im Gefängniß. Matth. 11.						Tagslänge 9 st. 10 mi
Son	16Ananias	6 41	Morg	♓29	16ten. ☌☽☌	4	7 25	4 35	4Barbara
mont	17Lazarus	7 27	12 55	♈13	☿ g. auf 3 29	4	7 25	4 35	5Abigail
dienst	18Arnold	8 14	2 5	♈27	☌♄☉ ♄ süd. 12 0	3	7 25	4 35	6Nicola
mitw	19Quatemb.	9 4	3 15	♉11	☌☽♅ ☌☽☿	3	7 25	4 35	7Agathon
donn	20Ammon	9 55	4 26	♉25	♃ geht unter 9 27	2	7 25	4 35	8Ma. Er
freyt	21Thomas	10 50	5 36	♊ 8	Sirius g. a. 7 30	2	7 25	4 35	9Joachim
samst	22Beata	11 46	6 45	♊21	☉ in ♋ Kürz. Tag	1	7 26	4 34	10Judith
51)	4 Advent.	Vom Zeugniß Johannis. Joh. 1.						Tagslänge 9 st. 10 mi
Son	23Dagobert	Morg	☽ g. a.	♋ 4	23.W.Anf ☌	1	7 25	4 35	11Barsab
mont	24Adam, Eva	12 42	5 39	♋17	☿ g. auf 3 35	1	7 25	4 35	12Ottilia
dienst	25Christtag	1 36	6 41	♌ 0	☌ geht auf 12 7	1	7 25	4 35	13Lucia
mitw	26Stephan	2 27	7 43	♌13	♃ geht unter 9 6	1	7 25	4 35	14Nicasiu
donn	27Joh. Evan.	3 14	8 44	♌25	♄ süd. 11 19	1	7 25	4 35	15Ignatiu
freyt	28Unsf. Kindl.	3 56	9 46	♍ 6	□☌☉ 7* süd. 9 13	2	7 25	4 35	16Ananias
samst	29Noah	4 38	10 43	♍18	Rigel süd. 10 36	2	7 24	4 36	17Lazarus
52)	Sonnt. nach Christtag.	Von Simeon und Hanna. Luc. 2.						Tagslänge 9 st. 12 mi
Son	30David	5 15	11 42	♎ 0	Aldeb. sü. 9 51	3	7 24	4 36	18Arnoldi
mont	31Sylvester	5 54	Morg	♎12	31. ☌☿☉ sup.	3	7 24	4 36	19Abraha

Saturn (♄) ist den 18ten im Gegenschein mit der Sonne, ist am nächsten bey Erde, geht auf wenn die Sonne unter geht und scheint die ganze Nacht.

Christmonat, hat 31 Tage.

Monds-Viertel,

Mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das letzte Viertel ist den 1sten, um 9 r 20 Minuten Morgens; Regen oder chnee.

Der Neumond ist den 9ten, um 5 Uhr Min. Morgens; Regen.

Das erste Viertel ist den 16ten, um 1 r 58 Min. Morgens; schön, helle.

Der Vollmond ist den 23sten, um 5 Uhr Min. Morgens; trübe mit Schnee.

Das letzte Viertel ist den 31sten, um 6 Uhr Min. Morgens; trübe, stürmisch.

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1. 2. schön, 3. trübe, 4. 5. Regen, 6. 7. 8. veränderlich, 9. 10. schön, 11. 12. 13. Regen, trübe, 14. 15. helle, 17. 18. 19. veränderlich, 20. 21. gelinde, 22. trübe, mit Schnee, 24. trübe, 25. 26. 27. helle, 28. 30. schön, gelinde, 31. trüb, mit Schnee.

Supreme Court zu Philadelphia, den 10ten.

rter-Seßions-Courten und Courten von Common Pleas für

adelphia	3	Union	17
ks	3	Mifflin	24
ıstrong	10	Monroe	24
iana	24	Montour	17
uylkill	3	Potter	17
dford	3	Elk	31
gheny	24	Tioga	3
erson	10	Warren	3
Kean	24	Clinton	31
ivan	25	Clarion	3
umbia	3	Clearfield	17
st	24	Lecha	5
ne	17	Lycoming	3
iata	3	Wayne	3
	17	Wyoming	24
rence	10		

Merkwürdige Begebenheiten.

acht bey Great Bridge, den 8ten, 1775.
ngenn. der Hessen zu Trenton, den 26st. 1776.
tgomery fällt vor Quebeck, den 21sten, 1775.
eral Washington stirbt zu Mount Vernon, n 14ten, 1799. im 68sten Jahre seines Alters.

Sonnen-Eintritt in Steinbock, den 21. December.

Kinder im December, oder Steinbock geboren, sind zornig, tiefsinnig, melancholisch, zur Traurigkeit zeneigt, ernst, streng, unversöhnlich und doch erschrocken, haben Lust zu verborgenen Künsten und dem Ackerbau, sind bedächtlich im Reden und Thun. Zur Kaufmannschaft sind sie untüchtig, und werden doch durch Mühe und Arbeit gute Nahrung haben.

Der Achtzigjährige wirft einen Blick auf diese Gegenstände . . . "Oh," ruft er, und der Schlag des Todes durchfährt ihn, "es war mein Sohn."

Perlen der Weisheit.

Nichts Vollkomm'nes gibt es hier auf Erden
Alles wird des Zeitenstromes Raub,
Selbst der größte Held muß Asche werden,
Kraft und Schönheit sinken in den Staub.

Kein Lebenstag, der nicht sein Schönes brächte,
Doch auch kein Lebenstag, wo Schönes nicht verblüht.

Ein Blüthenkranz ist unser Leben,
Wo Knospe sich an Knospe drängt;
Mit süßem Wohlgeruch umgeben,
Doch, ach! auch oft mit Dornen untermengt.

Neues Glück und andre Sorgen,
Wieder Hoffnung, neuer Muth: —
Also geht es heut' und Morgen,
Bis das Schiff im Hafen ruht.

Das Leben ist weder ein Gut, noch ein Uebel. Es ist der Raum des Guten und des Uebels, je nachdem man es hineinlegt.

Das Leben ist immer ein Spiel, aber nicht immer ein Lustspiel; durch unsere Thorheit wird es oft zum Trauerspiel.

O! selig, Freund, wem sein Geschick
Das göttliche Talent beschieden,
Sich selber stets genug zu seyn!
Nichts störet seinen innern Frieden,
Nichts trübet seinen Sonnenschein.

Anekdoten.

Die Kunst, Geld zu machen.

"Frau, es hilft nichts, ich muß sterben." "Ja, Christian, wenn du meinst, ich glaube, es ist noch das Beste." Dieses eigentliche Zwiegespräch hielt, seine Pfeife ruhig rauchend, der ehemalige Dirigent und Eigenthümer des Polichinell-Theaters vor dem Millerthore in H....., während des Winters 1847, mit seiner liebwerthesten Ehehälfte. Besagter Theater-Unternehmer, der im Winter für seine classische Bühne, ihrer luftigen Construction wegen, kein Publikum fand, hatte nämlich, als einst sein Weizen blühte, d. h. jene glückliche Zeit, wo die Theater-Direktoren noch reiche Leute wurden, den vernünftigen Einfall gehabt, sich in eine Todtenlade einzukaufen. Seit jener glücklichen Vergangenheit kam der gute Mann mehr und mehr zurück, und diese Geldklemme steigerte sich im Winter 47 aufs Höchste. Der Mann schlug alle mögliche Wege ein, Geld zu bekommen, umsonst; endlich kam er auf den Einfall, zu sterben, um dadurch die Beerdigungs-Gebühren zu erhalten. Er wird mit Kreide bemalt, in sein Bett gelegt, und unter das Bett ein halb vermoderter Hund gesteckt. Der Leichenbote kommt, weinend empfängt ihn die Frau, und deutet in sprachlosem Schmerz auf die Kammerthür. Der Leichenbote öffnet, aber entsetzt ob des vermeintlichen Leichengeruchs, schließt er schnell die Thür, in die Worte ausbrechend: "Der ist gewiß todt." Er zahlt hierauf die festgestellten Beerdigungskosten aus, und entfernt sich, die Wittwe tröstend. Kaum ist er fort, so steht unser Freund auf, wäscht sich die Kreide aus dem Gesichte, und froh, auf eine so geniale Weise Geld gemacht zu haben, läßt er sich einen guten Doppelkümmel holen, um sich für die gehabten Leiden zu entschädigen. Der Leser kann sich denken, daß die Täuschung nur zu bald herauskam. Vor Gericht citirt, erklärt der komische Mann: Er hätte doch über kurz oder lang sterben müssen, und es bliebe sich mithin gleich, ob die Todtenlade jetzt oder später Zahlung leiste. Richter und Kläger lachten, und der Polichinell-Direktor ging frey aus.

Die Lockvögel. — Ein ehrlicher Pommer ward auf einem öffentlichen Platze in Berlin von einem gewissen Bedürfnisse gequält. Er setzte sich daher in einen Winkel, wo zwar eine Warnungstafel hing, diesen Platz nicht zu verunreinigen, wo aber auch die deutlichsten Merkmale anzutreffen waren, daß dieses Verbot nicht sehr genau befolgt worden war. Kaum hatte er sich aber in Activität gesetzt, diesen Vorgängern zu folgen, als die nicht ferne Schildwache auf ihn zukömmt, ihn, weil er der Verordnung zuwider gehandelt, in A rest zu nehmen, oder als Sühne ein Stück Geld empfangen, "Aber, seh er doch nur," sagte der arm Teufel entschuldigend und auf seine Umgebungen de tend, "das ist hier schon mehr geschehen." — "Ja antwortete der Soldat pfiffig lächelnd, "Dat sind m die Lockvögel."

Ein Irländer schlief mit einem jähzornig Schotten in einem Bette, und hatte den bloßen F unter der Decke hervorgesteckt. Dies bemerkte ein Zimmer befindlicher Engländer und schnallte flugs d Irländer einen Sporn an den Fuß, den er von sein Stiefel heruntergenommen. Der Irländer zog schl fend den Fuß wieder unter die Decke und ritzte n dem Sporen den Schottländer, der darüber erwac und dem Irländer eine tüchtige Ohrfeige gab. "Warum schlägst Du mich?" — "Weil Du mich r Deinem Sporn geritzt hast." — "Wie ist dies m lich, da ich ja mit bloßen Füßen im Bette liege?" "Und doch ist's so, sieh nur her!" "Wahrhaftig, d hast Recht! hat der verfluchte Esel von Hausknec mir den Stiefel ausgezogen und den Sporen sitz lassen.

Das ist der Unterschied. — Auf der A halt'schen Eisenbahn reisten ein Herr und eine Da allein in einem Wagen zweyter Klasse. — Der Erst suchte ein Gespräch mit der Dame anzuknüpfen; di gab jedoch erst kurze, dann gar keine Antwort. D auf zündet der Herr sich eine Cigarre an; die Dam wohl wissend, daß das Rauchen auf dem zweyten Pl nur mit Bewilligung der übrigen Reisegesellschaft stattet ist, will ihren Nachbar darauf hinweisen u bemerkt in schnippischem Tone: "Mein Herr, sie sc nen den Unterschied der Plätze auf Eisenbahnen ni zu kennen." "O ja," erwiederte er, "der Unterscl ist der, in der dritten Klasse ist der Conducteur ge die Passagiere grob, in der ersten Klasse sind die Pa giere grob gegen den Conducteur und in der zwey sind die Passagiere gegen einander grob."

"Was ist denn eigentlich der Kaukasus?" fragte Berliner Eckensteher seinen Collegen. "Dummer Ker erwiederte dieser, "der Kaukasus ist der Kasus, an d die Russen etwas zu kauen haben."

Berliner Pech. — Herr X. geht über die M straßenbrücke, eine Cigarre rauchend. Er will seh wie spät es ist, und zieht deshalb die Uhr aus der T sche. In diesem Augenblicke kommt ihm ein Ge d'arms entgegen. X. will sich nicht erwischen las nimmt die Cigarre aus dem Munde, um sie in's Wa

zu werfen, verwechselt aber die Hände, schleudert die Uhr über das Geländer, und steckt den brennenden Cigarrenstummel in die Westentasche. Der Gensd'arms hält ihn an, X. leugnet, geraucht zu haben; aber der von seiner Westentasche aufsteigende Dampf ist der sprechendste Zeuge seiner Missethat. Er wird arretirt, muß Strafe zahlen, die Uhr liegt im Wasser, und in die Weste hat er ein großes Loch gebrannt. — Das nennt man Pech.

Ein Schlesier und ein Pommer kamen zusammen in ein Quartier und erhielten als Schlafstelle nur ein sehr schmales Bett, worin Beyde unmöglich Raum genug hatten. Schnell war der schlaue Schlesier ausgezogen und hatte den Platz hinten an der Wand eingenommen. Pomadig dagegen entkleidete sich der Pommer. Als er bis auf's Hemde gekommen war, warf er auch dieses ab. "Was machst du denn da, Bruder," entgegnete der Schlesier, "ick verunreinige mir alle Nächte, und um mir das Hemd nicht schmutzig zu machen, ziehe ich dasselbe auch aus. Wie der Blitz war der Schlesier, der sich nicht gern auch verunreinigen lassen mochte, wieder aus dem Bette, machte sich, so gut es gehen wollte aus seinen Kleidungsstücken ein Lager auf der harten Erde zurecht, und der Pommer schlief gemüthlich und ruhig die ganze Nacht allein in dem Bette.

Vor Kurzem begegnete in London ein Spaßvogel einem blinden Bettler auf der Straße, der einen Hund an einem Bande führte, und begierig, das Gelächter der Vorbeypassirenden zu erregen, schnitt er das Band mit einer Scheere durch, so daß der Hund von seinem Herrn getrennt wurde. Er hatte jedoch nicht lange Ursache, sich über den Erfolg seines Witzes zu freuen; denn der blinde Mann öffnete seine Augen, ergriff den Spaßvogel beim Kragen und bearbeitete ihn, zur großen Belustigung der Zuschauer, mit seinem Prügel tüchtig durch; dann kehrte er zu seinem Hunde zurück, befestigte ihn wieder an das Band, drückte seine Augen zu, und ging, als sey nichts vorgefallen, von dannen, indem er, wie gewöhnlich, nur rief: "Habt Mitleid mit einem armen blinden Manne, schenkt einem stockblinden Manne eine kleine Gabe!"

Aufrichtiges Geständniß.— Ein Advokat, der selten einen Prozeß verlor, kam dadurch in einen solchen Ruf, daß Jeder ihn zu seinem Beystande erwählte, der vor Gericht etwas zu thun hatte. Als dieser Advokat ein ziemlich hohes Lebensalter erreicht hatte, wurde er, um seine Sünden zu bereuen, ein Klosterbruder. Wenn die Mönche etwas vor Gericht zu schaffen hatten, so sandten sie gewöhnlich diesen Bruder dahin; allein meistens verlor er diesen Prozeß. "Es wundert uns," sprach eines Tages der Abt, "daß ihr ehemals selten einen Prozeß verloret und jetzt selten einen gewinnt." — "Das darf euch nicht wundern," sprach der ehemalige Advokat, "denn um mich zu bessern und nicht mehr zu lügen, bin ich in's Kloster gegangen; darum gewinne ich keine Sache mehr."

Warum der Kranke keinen Arzt will. — Ein Reisender fragte in einer Dorfschenke den eben erkrankten Wirth, warum er keinen Arzt brauche? "Ei," sagte der Kranke, "wir alle im Dorfe halten nichts auf die Aerzte, und sterben gern eines natürlichen Todes."

Eine neue Art von Dankbarkeit. — Einem Arzt in Paris wurde im Gedränge seine Uhr weggeschmauf't. Plötzlich steht vor dem Arzte, der, ohne den Verlust zu wissen, seinen Weg fortsetzte, ein Mann, der ihn fragte: ob er nicht Doktor N. wäre, der im Spital H. die Kranken besorge? Auf die bejahende Antwort sagte der Fremde: "Sie haben mich von einer langen Krankheit geheilt, und ich verdanke Ihnen mein Leben. Jetzt ist der Augenblick, wo ich mich Ihnen dankbar erweisen kann. Vor fünf Minuten stahl ich Ihnen Ihre Uhr, hier nehmen Sie dieselbe wieder." Mit diesen Worten verschwindet der Taschendieb unter der Menge, und läßt dem Arzt die Uhr in der Hand; ganz betreten, über die neue Art seine Dankbarkeit auszudrücken.

Der Prediger nach der Uhr. — Ein Pfarrer hatte sich gewöhnt, jedesmal nach dem Glockenschlage der Uhr, die in der Kirche hing, seinen Vortrag zu beschließen. Dies that er selbst dann, wenn es der Zusammenhang nicht zu gestatten schien, und seine vielgefaßte Schlußformel war: "Dazu verhilf uns, lieber Herr Gott, Amen." Als er einst von Haman predigte, schilderte er sein Verhalten und dessen Erfolge. "Was war aber sein Lohn?" rief er eben rührend aus, — "der Galgen." Eben ertönte die Uhrglocke. Sogleich faltete der Prediger die Hände, und rief: "Dazu verhilf uns, lieber Herr Gott, Amen."

Die Gehängten. — Ein Franzose fragte einen Engländer, warum man bey ihnen den Unterschied mache, daß man einige an Stricke, andere aber an Ketten hänge? — "Das kann ich Ihnen sagen," entgegnete der Engländer: "die am Stricke werden sogleich wieder abgenommen und begraben; die in Ketten Gehangenen aber bleiben hängen, so lange sie leben."

Die Titelsucht. — In einem Provinzialstädtchen wollte gern der Barbier Doktor genannt werden. Er

s seinen Kunden nicht undeutlich zu verstehen; wollte es ihm nicht gelingen. Einst sagte er em, den er eben rasirte: "Aber warum nennen mich denn nicht Doktor?" — "Ei, zum Gukkuk," erwiederte jener: "ich habe wohl schon von einem Doktor Bart gehört, aber niemals von einem Doktor Bartputzer."

Der Arzt und der Kranke. — Ein Arzt verschrieb einem seiner Patienten Tropfen. Da er am andern Tage wieder kam, um zu vernehmen, wie sie gewirkt hätten, erfuhr er zu seinem größten Erstaunen, daß sich der Kranke im Bade befinde. Der Arzt, der dies mehr für schädlich als nützlich hielt, eilte sogleich nach dem Orte, wo der Patient badete. "Aber wer in aller Welt hat Ihnen denn geheißen, in Ihren jetzigen Umständen ein Bad zu nehmen?" redete ihn der Doktor an. "Sie selbst," erwiederte der Kranke, "denn auf der Etikette des Glases steht ja: Täglich dreyßig Tropfen im Wasser zu nehmen."

Der schwarze und der weiße Teufel. — Ein Pastor verstand sich bey der Ausbesserung seiner Kirche, auf Anrathen des Kaplans, endlich dazu, die buntscheckig gemalten Bilder durchaus weiß anstreichen zu lassen. Doch konnte er sich nicht enthalten, den Befehl zu geben, man solle einen dem Erzengel Michael unter die Füße gegebenen Teufelsdrachen schwarz übermalen. Als der Kaplan ihm deßhalb Vorstellungen machte, rief er dem ganz entrüstet zu: "Wer hat denn aber je in seinem Leben einen weißen Teufel gesehen?" Der Kaplan antwortete gelassen mit der Frage: "Wer hat denn je einen schwarzen Teufel gesehen?"

Gruß und Gegengruß. — Ein Kandidat der Theologie begann seine schlecht memorirte Predigt mit den Worten: "Es grüßt euch Paulus." Als er nach dreymaliger Wiederholung sich noch nicht auf das Folgende besinnen konnte, und er eben den Anfang von Neuem zu sagen, den Mund öffnete, unterbrach ihn eine starke Baßstimme mit den Worten: "Wenn er weiter nichts will, so sag' er nur, wir lassen ihn wieder grüßen."

Bestrafter Vorwitz. — Bey dem Einzuge der Braut des Prinzen W. in B. wies eine junge Schildwache zum öftern mehrere Damen zurück, welche sich vordrängten, und diese Weisung zu verachten schienen. Plötzlich nahm der Soldat, als er sie abermals auf der verbotenen Stelle fand, die Reizendste beym Kopf, und küßte sie nach Herzenslust. Der Offizier war in der Nähe, ihr Hülfsgeschrey und das schadenfrohe Gelächter zog ihn herbey. "Mensch, du bist toll!" rief er dem Soldaten zu. "Nichts weniger," erwiederte dieser, "aber wer nicht hören will, muß fühlen."

Der Esel im Ehebette. — Ein Esel stürzte von der schroffen Höhe auf das Dach der Mühle im Thale; es brach unter ihm, er fiel, seltsam genug, in das Ehebette. Die Müllerin fuhr erschrocken aus dem Frühschlummer auf, rieb sich die Augen, und sagte weinerlich: "Ach lieber Mann, wie kommst du mir vor!"

Das Schuldenmachen. — "Aber um's Himmels willen! wie ist es denn nur möglich, daß Sie bey so vielen Schulden ruhig schlafen können?" sagte der Kammerdiener zu seinem jungen Herrn Baron. "Narr, warum denn nicht? wenn man nur nicht an das Bezahlen denkt, so kömmt man nicht um die Nachtruhe."

Ein König von England reiste nach Holland. Er ließ sich aus einer reinlichen Dorfschenke zwey gesottene Eyer an den Wagen bringen. Der Wirth verlangte dafür 200 Dukaten. Der Zahlmeister fand diese Forderung so unverschämt, daß er den König davon benachrichtigen zu müssen glaubte. — "Mein Freund," fragte der König den Wirth: "sind denn in Holland die Eyer so selten?" — "Verzeihen Eure Majestät," "erwiederte der Gastwirth ehrerbietig: die Eyer sind hier gar nicht selten, aber desto seltener sind die Könige!"

Ein Jude hatte von einem Christen nicht mehr als neun Prozent Interessen genommen. Die Sache kam zur Klage, und der Richter machte dem Juden Vorwürfe über die ungeheuern Procente, meinend, es sey doch das Höchste, was erlaubt sey, sechs Procent zu nehmen, wie er es denn vor Gott verantworten könne, neun Prozent zu nehmen? — "Verzeihen Sie, Herr Amtmann," hob jetzt der pfiffige Jude an: "vor Gott kann ich's recht gut verantworten. Der sieht vom Himmel herab! Da sieht er eine 9 für eine 6 an."

Ein Freund fragte den andern, warum er, der sonst in allen seinen Sachen eigen sey, sich eine so kleine Frau genommen habe? — "Wie, mein Freund," antwortete dieser: "ich dächte Ihr müßtet wissen, daß man unter allen Uebeln das kleinste wählen soll."

Ein Schneider wollte einen Juden, der Banquerott gemacht, necken und sagte daher zu ihm: "Amschel ich wollt' ich hätt' Euer Geld." — "Und ich," nahm der Jude das Wort: "wollt', ich hätt' Euern Verstand, dann hätten wir beyde — Nichts!"

Gemeinnütziges.

Doktor Stoi's Kur für den wüthigen Hundsbiß.

Nehme rothen Hühnerdarm (in Lateinisch herba anagalis ruber) gedörrt, eine Handvoll, schütte 2 Quart gutes Bier darüber, und koche es über einem langsamen Feuer in einem neuen irdenen Hafen mit einem dichten Deckel, bis die Hälfte eingekocht ist; der Hafen muß sauber gehalten und zu sonst nichts gebraucht werden; ist es genug gekocht, so seihe es durch ein rauhes Tuch und drücke es wohl aus, damit die Kraft alle herauskommt. Zu diesem Absud thue 2 Drachmen von dem besten venedischen Theriak [in Lateinisch hreriaca veniti] wohl aufgelößt und mit dem Absud vermengt. Von diesem Absud gebe Menschen und Vieh nüchtern folgende Proportionen, nämlich: einer Mannsperson von starker Natur, ein Peint, wo möglich auf einmal genommen, oder wenigstens in kurzen Zwischenräumen, auf einmal ist es aber am besten. Sollten sich einige Symptomen von Wuth zeigen, so muß diese Medicin zwey oder dreymal nach einander Morgens wiederholt werden: sollte sich aber wirkliche Wuth zeigen, so muß eine größere Portion Hühnerdarm mit gemeldeter Quantität Bier angesetzt werden. Ein Frauenzimmer nimmt weniger von dieser Medicin als eine Mannsperson, sage 3 oder 3 und ein halbes Tschill. Man hat sich nach dem Alter und der Konstitution einzurichten: hiebey ist zu bemerken, daß Kinder im Verhältniß mehr davon vertragen können, als Gewachsene; die Mutter oder Säugerin eines Kindes sollte eine extra Portion davon nehmen, und dann wären für das Kind zwey Löffelvoll von der Medicin genug. Einem Pferd wird ein Peint gegeben; einer Kuh 20 Suppenlöffelvoll; einem Rind oder Hund nach dessen Alter, Größe und Stärke — die Medicin wird immer warm und wohl aufgeschüttelt gegeben, muß Morgens eingenommen und darauf 3 oder 4 Stunden gefastet werden. Kein kaltes frisches Wasser darf getrunken werden, sonst möchte es schlechte Folgen haben. Am Tag, da die Medicin genommen wird, muß der Patient alle Löffelspeise meiden, besonders Milch und warmes Bier. Ein Thier muß an jenem Tag nicht zur Tränke gelassen werden, und eine Person muß sich zwey Wochen lang von folgender Speise abhalten, nämlich, Schweinefleisch und Fleisch von jeder Art, Kraut, Erbsen, Bohnen, Fisch oder Wasser-Geflügel. Wird jemand durch die Haut gebissen, so kratze die Wunde mit einem Spahn bis sie blutet, wasche sie mit dem Absud und wiederhole solches etliche Tage lang. Ist es aber nothwendig die Wunde zu verbinden, so lege ein Pflaster von gemeldetem Theriak zweymal des Tags darauf, bis zur Heilung; bey jenem Verbinden aber muß die Wunde sauber mit besagtem Absud gewaschen werden. Nachdem diese Medicin gebraucht ist, muß der Patient sauberes Leinen anziehen und seine Kleider und Bettzeug wechseln, und solche nicht wieder benutzen, bis sie völlig gereinigt sind. Das Stroh worauf ein gebissenes Thier gelegen ist, muß verbrannt und der Stall gereinigt werden.

Wider den Krebs. — Eine französische Zeitung sagt, daß folgendes höchst einfache Hausmittel, seitdem seine wunderbare Wirkung entdeckt worden ist, schon mehrere Personen in kurzer Zeit gründlich kurirt hat, welche mit dem gefährlichen Uebel des Krebses behaftet waren:

"Man nehme ein Stück Brodteig von der Größe eines Hühner-Eys, und einen Klumpen Schweinefett von der nehmlichen Größe, je älter je besser; dieses wird recht unter einander vermenget, so daß es eine Art Salbe giebt, alsdann auf ein Stück weißes Leder gestrichen, und auf das schadhafte Glied gelegt." — Zur Bestätigung der Wirksamkeit dieses Mittels bezieht sich die französische Zeitung auf eine gewiße Frau Chaumero zu Paris, welche eben im Begriff war, die gewöhnliche Cur des Ausschneidens zu untergehen, als eine Weibsperson hereintrat, die durch die Anwendung des obigen Mittels geheilt worden war, und ihr dasselbe mittheilte. Sie bediente sich desselben augenblicklich, und wurde in dem Zeitraum von drey Tagen vollkommen geheilt.

Indianisches Brod. — Nimm 2 Quart feines, trockenes Welschkornmehl, 1 Löffel voll Salz, 1½ Peint Weizenmehl, 1 Peint Molasses, 1 Peint Buttermilch, 1 Theelöffel voll Saleratus; mische alles dies wohl durcheinander und backe es etwa 3 Stunden lang über einem mäßigen Feuer in einer eisernen Pfanne.

Süße Winterbutter. — Folgendes Rezept wird als probat angegeben, um eingesalzene Butter süß zu erhalten: Ein halbes Pfund feines Salz, und ein viertel Pfund fein gestoßenen Hutzucker. Mische beydes gehörig durch einander, und thue eine Unze dieser Mischung zu jedem Pfund Butter.

Schulterlähmung [Sweeney.] — Nimm drey Viertel Pfund geschimmelten Schinken, 3 Pints Essig, 3 Eyer .... mit Schale und allem .... und Wolfkrautstöcke [Mullen stocks] — dämpfe dieses zusammen, und reibe die Schulter damit 2 Mal des Tages ein.

Wind Kolik. ... Nimm ein Stück Kreide, ungefähr von der Größe eines Hühnereyes, und löse es auf in 1½ Peint Essig. Gieb es dem Pferd ein.

Auszug aus dem
100jährigen Calender.

Mars ist dieses Jahr der regierende Planet...

Mars ist ein heller Feuerbrennender Stern, glänzend und erschrecklich; er endet seinen Lauf alle zwey Jahr, und ist von Natur hitzig und trocken, ohne Temperament, cholerisch, ein männlicher Planet, der menschlichen Natur zuwider, und ist ein Anstifter des Krieges und allerhand Zwiespalt; er hat unter sich das Kriegswesen, die Alchimisterey, Schmidte, Schlösser und allerley Handwerker, die mit und unter dem Feuer arbeiten.

Jahr insgemein — Unter diesem Planet ist das Jahr mehr trocken als feucht, dann ob es gleich öfters regnet, so ist es doch sehr trocken.

Frühling — Ist gemeiniglich trocken, rauh und kalt, mit Reifen bis den ersten May, deswegen sollen die Schaafe nicht auf den Saamen und Wiesen gehen, dann sie thun mehr Schaden als sie Nutzen bringen.

Sommer — Der Mars verursachet vor allen andern Planeten einen heißen Sommer und die Sonne erhitzet so sehr, daß man nicht wohl ohne Schuhe über Sand und Steine gehen kann. Die Nächte sind sehr warm und unleidig; Flüsse, Brunnen und Quellen werden klein.

Herbst — Ist nicht so feucht als trocken; und wer gute Weingärten hat, bekommt viel Wein. Vor dem ersten Advent giebt es wenig Schnee, und ob es gleich im October zuweilen gefrieret, so ist doch der November durchgängig warm.

Winter — Ist ziemlich kalt, trocken und unbeständig.

Sommer-Bau. — Gersten auf gut bedüngte Felder, zeitlich gesäet, wächset vielfältig, aber auf Sand und Letten zur Unzeit gesäet, bringt wenig ein. Im Frühling soll alles wohl untersäet werden; es giebt zwar wenig Haber, aber doch gut, allein auf guten Feldern auch ziemlich viel.

Erbsen und andere Hülsenfrüchte müssen auf feuchte und wohl gedüngte Oerter gepflanzt werden, so gerathen sie auch wohl. Flachs geräth selten wohl, und der Hanf bleibet klein mit dünnen Stengeln, doch wird er gut. Heu und Grummet giebt es auch nur wenig, darum soll man keine Schaafe auf die Wiesen lassen.

Winter-Bau. — Das Korn wachset reichlich und vollkommen, hingegen der Weitzen nur mittelmäßig.

Herbst-Saat. — Weilen es so späte zuwintert, hat man nicht nothwendig allzusehr mit der Saat zu eilen, doch soll man auch darnach keine Schaafe darauf gehen lassen.

Obst. — Die Birnen gerathen besser als die Aepfel; Zwetschen und Kirschen giebt es gar wenig; auch gar wenig Nüsse, und keine Eicheln.

Hopfen — Wachsen nur wenige, und stehen in Gefahr im Früling vor den Reifen, und im Sommer vor den Kieseln, was aber übrig bleibt ist gut.

Wein. — Dieses Jahr giebt es guten Wein, und wächset sehr reichlich.

Ungewitter. — In diesem Jahr giebt es wenig Wind und Regen, aber schwere Donner, die leicht anzünden.

Ungeziefer. — Es giebt viel Schlangen und ungewöhnlich viel Heuschrecken — und wenig Fische.

Krankheiten. — In diesem Jahr ereignen sich gerne hitzige Fieber und rothe Ruhr, mit wunderlichen Zufällen; so haben die Leute auch große Angst am Herzen und Anstoß von der Melancholie.

Interessen-Tabelle

Ueber Thaler und Cents, nach 6 vom 100 gerechnet — von 1 Thaler bis 1000.

Thaler.	1 Woch Th.	C.	1 Monat Th.	C.	3 Monat Th.	C.	6 Monat Th.	C.	1 Jahr. Th.	C.
1	0	00	0	00½	0	01½	00	3	0	06
2	0	00	0	01	0	03	00	6	0	18
3	0	00	0	01½	0	04½	00	9	0	12
4	0	00	0	02	0	06	00	12	0	24
5	0	00½	0	02½	0	07½	00	15	0	30
6	0	00½	0	03	0	09	00	18	0	36
7	0	00½	0	03½	0	10½	00	21	0	42
8	0	00½	0	04	0	12	00	24	0	48
9	0	01	0	04½	0	13½	00	27	0	54
10	0	01	0	05	0	15	00	30	0	60
11	0	01	0	05½	0	16½	00	33	0	62
12	0	01	0	06	0	18	00	36	0	79
13	0	01½	0	06½	0	19½	00	39	0	78
14	0	01½	0	07	0	21	00	42	0	84
15	0	01½	0	07½	0	22½	00	45	0	90
16	0	01½	0	08	0	24	00	48	0	96
17	0	02	0	08½	0	25½	00	51	1	02
18	0	02	0	09	0	27	00	54	1	08
19	0	02	0	09½	0	28½	00	57	1	14
20	0	02	0	10	0	30	00	60	1	20
30	0	03½	0	15	0	45	00	90	1	80
40	0	04½	0	20	0	63	1	20	2	40
50	0	05½	0	25	0	75	1	50	3	00
60	0	07	0	30	0	90	1	80	3	60
70	0	08	0	35	1	05	2	10	4	20
80	0	09	0	40	1	20	2	40	4	80
90	0	10½	0	45	1	35	2	70	5	40
100	0	11½	0	50	1	50	3	00	6	00
1000	1	16½	5	00	15	00	30	00	60	00

Diese Tabelle ist also zu gebrauchen: Wenn ihr die Intressen von 10 Thaler wissen wollt, so sehet in der ersten Columne nach 10 Thaler, so werdet ihr gegenüber in der 5ten Columne finden, daß die Intressen davon in 6 Monat sind 30 Cents, und in der sechsten Columne in einem Jahr 60 Cents. Oder, man will die Intresse von 25 Thaler für sechs Monat wissen, so addire man die Intresse von 5 Thalern zu der von 20 Thalern, nämlich:

Sechs monatliche Intresse von 20 Th. ist 60 Cts
ditto von fünf Thaler ist 15 do.

Die Intressen von 25 Thalern betragen demnach 75 Cts

Sind die Intressen nach einem niedrigern Zinsfuß als 6 Prozent zu berechnen, so verfahre man wie folgt: Wenn zu Fünf Prozent, so ziehe man von dem in der obigen Tabelle angezeigten Belauf der Intressen den sechsten Theil ab; zu Vier und ein halb Prozent, den vierten Theil; und zu Vier Prozent, den dritten Theil.

Vom Aderlassen und Schröpfen.

man schröpfen solle, und wann die rechte Zeit sey, kann ein jeder selbst so leicht erachten, als man es ihm sagen kann: Nämlich, wann es in der Haut jucket oder beisset, sonderlich wann nassende Blätterchen kommen, woraus gemeh die bekannte Krätze folget. Wann man schröpfet, soll die Stube wohl warm seyn, denn wenn die Haut bloß, darch Löcher drein gehauen sind, und schlägt die Kälte drein, so wirds eben so leicht schlimmer als besser; will es das nal nicht weichen, so kann mans zum zweyten oder drittenmal wiederholen.

erlassen ist nützlich in Vollblütigkeit, Erstarrungen, Blutspeyen, Stickflüssen, ꝛc. Da siehet man weder auf Zei noch Zeit oder Stunde. Die sich ans Aderlassen gewöhnet, und von Natur viel Blut haben, lassen am füglichsten im menden Licht, wenn Tag und Nacht gleich, oder im Mayen, auch wann die Rosen blühen. Man lässet nicht in Mans Bluts, nicht in bösen Fiebern, oder Ohnmachten, nicht den Aufgedrunsenen, auch nicht schwachen alten Leuten, nicht l den Schwangern, noch in langwierigen Krankheiten; auch nicht viel wenn das Blut hellroth läuft.

gut	bös	bös	mit.	bös	mit.	gut	mit.	mit.	bös	gut	mit.

Widder regieret das Haupt, daren ist gut lassen, aber nicht am upt.

, den Hals und Gurgel.

nge, die Schultern, Arme und nde.

, die Lunge, Milz und Magen.

das Herz und Rücken.

Frau, den Bauch und Gedärme.

ze, die Nieren und Blase.

cion, die Schaam.

z, die Hüften.

bock, die Knie.

rmann, die Waden und Schiene.

, die Füße.

Die Planeten beherrschen:

Saturnus, das rechte Ohr, Brüste und Warzen.

Jupiter, das linke Ohr, Herz, Leber und Rippen.

Mars, das ganze Haupt, Galle.

Sonne, das Angesicht, vornemlich die Augen und Zähne, Herz, Seiten und Schenkel.

Venus, Nieren und Geburtsglied an Mann und Frauen.

Merkurius, das Gedächtniß, Sinnen, Gehirn, Zunge und Schienbeine.

Der Mond, Geburtsglied an Mann und Frau, Gehirn, Kehle, Magen, Bauch, Eingeweide, auch (nebenst Jupiter) Leber, und (nebenst Sonne) Angesicht und Augen.

er das ist zu erinnern, daß wer Aderlassen will, es sey auf dem Arm, auf einer Hand oder Fuß, so muß das ganze unfehlbar warm seyn; ist es aber kalt, so muß dasjenige, so Aderlassen will, durch Arbeit, starkes Gehen oder durch s Trinken das Geblüt erst erwärmen, sonst läuft das Blut gar nicht, oder nur das dünneste, und eine solche Aderlässe mehr schädlich als nützlich.

Was vom Blut nach dem Aderlassen zu muthmaßen ist.

Schön roth Blut mit Wasser oben bedeckt, bedeutet gute Gesundheit. 2) Roth und schaumigt, viel Geblüt. 3) mit einem schwarzen Ring, Gicht. 4) Schwarz, schaumig oder cyterich, böse Feuchtigkeit und kalte Flüße. 5) Weiß ist eine Anzeigung zäher, feuchten Verschleimungen. 6) Blau, Milzweh oder Melancholie. 7) Grün Blut, Herzer hitzige Galle. 8) Gelb Blut, Weh an der Leber und Galle. 9) Wässericht, bedeutet eine schwache Leber, oder nemmten Magen. 10) Dick, hart und zähes Blut, ist eine Anzeigung der Verstopfung, oder Melancholie.

Vom Holzfällen.

t Bauholz fällen ist, wann der Mond abnimmt und unter der Erden ist, im Stier, Jungfrau und Steinbock; am aber wann der Saft aus dem Holz ist, das ist im December. Wer Bäume todt hauen will, kann solche im Frühehe der Saft aufsteigt, nur durch die Schale hauen, daß der Saft nicht aufsteigen kann; wer aber wartet bis der aufgestiegen ist, der muß hernach ganz durch den Spund hauen.

Das große Ein-mal-Eins.

Anzeige wie diese Tabelle zu gebrauchen ist.

Man siehet beym ersten Anblick, daß die mit großen Ziffern gedruckte Zahl diejenige ist, w mit kleinen Ziffern oben stehenden vermehre mit man die folgenden in gleicher Reihe gleicher Reihe oben 2, 3, 2c. bis 9, da sa z. E. wo vorn die große 9 stehet, da stehet in mal 9 ist 27, wie unter 3 stehet, 9 mal 9 ich nun, 2 mal 9 ist 18, wie unter 2 stehet, 3 den 9 sich befindet; und so sage ich ga 81, wie diese Zahl unter der hintenstehen- unten bey 25, 2 mal 25 ist 50, und 25 mal 25 ist 625.

1																			
2	2 4																		
3	2 6	3 9																	
4	2 8	3 12	4 16																
5	2 10	3 15	4 20	5 25															
6	2 12	3 18	4 24	5 30	6 36														
7	2 14	3 21	4 28	5 35	6 42	7 49													
8	2 16	3 24	4 32	5 40	6 48	7 56	8 64												
9	2 18	3 27	4 36	5 45	6 54	7 63	8 72	9 81											
10	2 20	3 30	4 40	5 50	6 60	7 70	8 80	9 90	10 100										
11	2 22	3 33	4 44	5 55	6 66	7 77	8 88	9 99	10 110	11 121									
12	2 24	3 36	4 48	5 60	6 72	7 84	8 96	9 108	10 120	11 132	12 144								
13	2 26	3 39	4 52	5 65	6 78	7 91	8 104	9 117	10 130	11 143	12 156	13 169							
14	2 28	3 42	4 56	5 70	6 84	7 98	8 112	9 126	10 140	11 154	12 168	13 182	14 196						
15	2 30	3 45	4 60	5 75	6 90	7 105	8 120	9 135	10 150	11 165	12 180	13 195	14 210	15 225					
16	2 32	3 48	4 64	5 80	6 96	7 112	8 128	9 144	10 160	11 176	12 192	13 208	14 224	15 240	16 256				
17	2 34	3 51	4 68	5 85	6 102	7 119	8 136	9 153	10 170	11 187	12 204	13 221	14 238	15 255	16 272	17 289			
18	2 36	3 54	4 72	5 90	6 108	7 126	8 144	9 162	10 180	11 198	12 216	13 234	14 252	15 270	16 288	17 306	18 324		
19	2 38	3 57	4 76	5 95	6 114	7 133	8 152	9 171	10 190	11 209	12 228	13 247	14 266	15 285	16 304	17 323	18 342	19	
20	2 40	3 60	4 80	5 100	6 120	7 140	8 160	9 180	10 200	11 220	12 240	13 260	14 280	15 300	16 320	17 340	18 360	19 380	2
21	2 42	3 63	4 84	5 105	6 126	7 147	8 168	9 189	10 210	11 231	12 252	13 273	14 294	15 315	16 336	17 357	18 378	19 399	20
22	2 44	3 66	4 88	5 110	6 132	7 154	8 176	9 198	10 220	11 242	12 264	13 286	14 308	15 330	16 352	17 374	18 396	19 418	20 440
23	2 46	3 69	4 92	5 115	6 138	7 161	8 184	9 207	10 230	11 253	12 276	13 299	14 322	15 345	16 368	17 391	18 414	19 437	20 460
24	2 48	3 72	4 96	5 120	6 144	7 168	8 192	9 216	10 240	11 264	12 288	13 312	14 336	15 360	16 384	17 408	18 432	19 456	20 480
25	2 50	3 75	4 100	5 125	6 150	7 175	8 200	9 225	10 250	11 275	12 300	13 325	14 350	15 375	16 400	17 425	18 450	19 475	20 500

1																			
2	2 4																		
3	2 6	3 9																	
4	2 8	3 12	4 16																
5	2 10	3 15	4 20	5 25															
6	2 12	3 18	4 24	5 30	6 36														
7	2 14	3 21	4 28	5 35	6 42	7 49													
8	2 16	3 24	4 32	5 40	6 48	7 56	8 64												
9	2 18	3 27	4 36	5 45	6 54	7 63	8 72	9 81											
10	2 20	3 30	4 40	5 50	6 60	7 70	8 80	9 90	10 100										
11	2 22	3 33	4 44	5 55	6 66	7 77	8 88	9 99	10 110	11 121									
12	2 24	3 36	4 48	5 60	6 72	7 84	8 96	9 108	10 120	11 132	12 144								
13	2 26	3 39	4 52	5 65	6 78	7 91	8 104	9 117	10 130	11 143	12 156	13 169							
14	2 28	3 42	4 56	5 70	6 84	7 98	8 112	9 126	10 140	11 154	12 168	13 182	14 196						
15	2 30	3 45	4 60	5 75	6 90	7 105	8 120	9 135	10 150	11 165	12 180	13 195	14 210	15 225					
16	2 32	3 48	4 64	5 80	6 96	7 112	8 128	9 144	10 160	11 176	12 192	13 208	14 224	15 240	16 256				
17	2 34	3 51	4 68	5 85	6 102	7 119	8 136	9 153	10 170	11 187	12 204	13 221	14 238	15 255	16 272	17 289			
18	2 36	3 54	4 72	5 90	6 108	7 126	8 144	9 162	10 180	11 198	12 216	13 234	14 252	15 270	16 288	17 306	18 324		
19	2 38	3 57	4 76	5 95	6 114	7 133	8 152	9 171	10 190	11 209	12 228	13 247	14 266	15 285	16 304	17 323	18 342	19	
20	2 40	3 60	4 80	5 100	6 120	7 140	8 160	9 180	10 200	11 220	12 240	13 260	14 280	15 300	16 320	17 340	18 360	19 380	2
21	2 42	3 63	4 84	5 105	6 126	7 147	8 168	9 189	10 210	11 231	12 252	13 273	14 294	15 315	16 336	17 357	18 378	19 399	20
22	2 44	3 66	4 88	5 110	6 132	7 154	8 176	9 198	10 220	11 242	12 264	13 286	14 308	15 330	16 352	17 374	18 396	19 418	20 440
23	2 46	3 69	4 92	5 115	6 138	7 161	8 184	9 207	10 230	11 253	12 276	13 299	14 322	15 345	16 368	17 391	18 414	19 437	20 460
24	2 48	3 72	4 96	5 120	6 144	7 168	8 192	9 216	10 240	11 264	12 288	13 312	14 336	15 360	16 384	17 408	18 432	19 456	20 480
25	2 50	3 75	4 100	5 125	6 150	7 175	8 200	9 225	10 250	11 275	12 300	13 325	14 350	15 375	16 400	17 425	18 450	19 475	20 500